

Joel
19.5.1995



Autos von heute

1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032
2033
2034
2035
2036
2037
2038
2039
2040
2041
2042
2043
2044
2045
2046
2047
2048
2049
2050
2051
2052
2053
2054
2055
2056
2057
2058
2059
2060
2061
2062
2063
2064
2065
2066
2067
2068
2069
2070
2071
2072
2073
2074
2075
2076
2077
2078
2079
2080
2081
2082
2083
2084
2085
2086
2087
2088
2089
2090
2091
2092
2093
2094
2095
2096
2097
2098
2099
2100

Lexikon!
Lexiken
rechen
am meisten!
haben Erdbeer-
schmack!

Lexiken

1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032
2033
2034
2035
2036
2037
2038
2039
2040
2041
2042
2043
2044
2045
2046
2047
2048
2049
2050
2051
2052
2053
2054
2055
2056
2057
2058
2059
2060
2061
2062
2063
2064
2065
2066
2067
2068
2069
2070
2071
2072
2073
2074
2075
2076
2077
2078
2079
2080
2081
2082
2083
2084
2085
2086
2087
2088
2089
2090
2091
2092
2093
2094
2095
2096
2097
2098
2099
2100

Lexikon

Tierlexikon

Tierbücher

Tiere in der Natur

Raubtiere

Säugetiere

Tiere unter dem Wasser

Vögel vom Kanarienvogel bis zum Amsel

Bücher für das Flugzeug

Kampfflugzeuge

Die Geschichte des Zeppelins

Düsenflugzeug

Schweizerflugzeuge

Helikopter

Sprache

Deutsch-Englisch
Deutsch-Französisch
Deutsch-Italienisch
Deutsch-Russisch
Deutsch-Spanisch

Umschlaggestaltung mit Tusche und Wasserfarbe von Joël Rémy, Bellach, elfjährig.
Erster Preis des Zeichnungswettbewerbs der Kinder- und Jugendbibliothek.

Der Vierfarbendruck wurde zu Gunsten der Kinder- und Jugendbibliothek von Heiniger
Druck, Solothurn, gesponsert.

**65. JAHRESBERICHT
DER ZENTRALBIBLIOTHEK SOLOTHURN
ÜBER DAS JAHR 1994**

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Kapitel</i>	<i>Seite</i>
1. Allgemeines	3
2. Behörden und Personal	4
3. Betriebsführung	13
4. Gebäude und Einrichtungen	21
5. Bestände	22
6. Erschliessungsarbeiten	31
7. Benutzung	38
8. Sonderangebote und Öffentlichkeitsarbeit	42
9. Weitere Aktivitäten	46
10. Jahresrechnung	51
11. Sammelgebiete der Zentralbibliothek	53
12. Adresse und Öffnungszeiten	54
13. Schluss	55
Anhang: Gesellschaft «Freunde der Zentralbibliothek Solothurn»	56

1. ALLGEMEINES

Das Jahr 1994 war vor allem geprägt durch die Tätigkeiten der im Vorjahr von der Bibliothekskommission zur Überprüfung des Stiftungsvertrages eingesetzten Arbeitsgruppe, die unter Beiziehung eines externen Experten unsere gesamte Betriebsorganisation und Geschäftsführung der letzten Jahre überprüfte. Anlass für die Einsetzung dieser Arbeitsgruppe war die Kundgabe der Einwohnergemeinde Solothurn, die hohen Ausgaben für die Zentralbibliothek durch eine Ausweitung der Trägerschaft auf die umliegenden Gemeinden für sich selber zu reduzieren. Die aus der Tätigkeit der Arbeitsgruppe und ihres Ausschusses entstandenen Gerüchte verursachten neben Unruhe auch Unsicherheit im Haus: Mehrere Angestellte fürchteten um ihre Stellen. Indessen kann gesagt werden, dass wir bei aller Genauigkeit der Untersuchungen und Überprüfungen auch ein ständig zunehmendes Mass an Wohlwollen der Arbeitsgruppe verspürten und nach Abschluss der Abklärungen die Bestätigung erhielten, dass wir uns seit jeher um Einsparungen bemüht und mit dem bewilligten Kredit aufs beste gewirtschaftet hätten, so dass Abstriche an unserem Budget unweigerlich zu Einbussen in der Ergänzung und Erschliessung der Sammlungen sowie im Bereich der Dienstleistungen führen müssten.

Eine schriftliche Umfrage, die wir im Sommer bei unseren Benützern durchführten, zeigte, dass wir nicht nur die Erwartungen unserer vorgesetzten Behörde, sondern auch die des Publikums in sehr hohem Grade erfüllen.

Die 1993 eingeführte Gebührenerhöhung ermöglichte uns, trotz den durch die öffentliche Finanzlage veranlassten Budgetkürzungen Anschaffungen im üblichen Rahmen zu tätigen.

Der kantonale Personalstopp wirkt sich bei uns in der Vakanz zweier Teilzeitstellen in der wissenschaftlichen Betreuung der Musikalien und in der Katalogisierung aus.

Im Solothurner Gemeinderat wurde beanstandet, dass wir den Jahresbericht auf zu aufwendigem Papier druckten. Unsere Abklärungen haben ergeben, dass wir mit einer billigeren Qualität ganze Fr. 110.- einsparen könnten. Aus Gründen der Kontinuität haben wir uns entschlossen, bei der gewohnten Präsentation zu bleiben.

2. **BEHÖRDEN UND PERSONAL**

2.1. **Bibliothekskommission**

Präsidenten:

Präsident von Amtes wegen: Regierungsrat Fritz Schneider, lic. iur., Erziehungsdirektor, Solothurn

Vizepräsident von Amtes wegen: Kurt Fluri, lic. iur., Stadtpräsident, Solothurn

Mitglieder:

Vertreter des Kantons
Solothurn: Verena Altenbach, Primarlehrerin, Breitenbach
Fritz Berger, Chef Rechnungswesen des Finanzdepartements, Grenchen
Otto Egger, lic. iur., Direktor, Solothurn
Kurt Heckendorn, Musikpädagoge, Dornach
Dr. nat. oec. Ernst Jordi, alt Rektor, Solothurn
Dr. phil. Hans Kaufmann, alt Stadtarchivar und
-bibliothekar Grenchen, Langendorf
Christoph Rast, Stadtbibliothekar, Olten
Brigitte Stettler, Stadtbibliothekarin, Grenchen

Vertreter der Einwohner-
gemeinde Solothurn: Brigit Giger-Schweizer, Solothurn
Heidy Grolimund, Hauswirtschaftslehrerin, Solothurn
Adriano Vella, lic. iur., Solothurn

Die Bibliothekskommission trat zu drei Sitzungen zusammen: In ihrer Sitzung vom 8. Juni genehmigte sie einstimmig und unter Verdankung der geleisteten Arbeit die Jahresrechnung und den Jahresbericht 1993 sowie das Budget 1995. Sie beschloss, ihre Stellenbegehren **freiwillig bis auf weiteres** dem Stellenbewirtschaftungsausschuss der kantonalen Verwaltung zu unterbreiten.

Sie beschloss, die 1993 durch die Nichtwiederwahl freigewordene Stelle in der Katalogisierung grundsätzlich wiederzubetzen. Sie nahm Kenntnis vom Rücktritt von H.R. Banz und beschloss, die Stelle des Buchhalters wieder zu besetzen und dem Stellenbewirtschaftungsausschuss den Verzicht auf eine Karenzfrist zu beantragen. Sie nahm von der Kündigung von Dr. J. Schläpfer Kenntnis und beschloss, die Stelle des wissenschaftlichen Bearbeiters der Musikalien wieder zu besetzen, ohne sich gegen eine angemessene Karenzfrist zu stemmen. Ausserdem gestattete sie die bis zum Jahresende befristete Ein-

stellung eines Basler Lizientiaten aus dem nicht ausgeschöpften Personalkredit. Sämtlichen zurücktretenden Angestellten sprach sie den Dank für die geleisteten Dienste aus.

In der zweiten und dritten Sitzung vom 31. Oktober und 21. November diskutierte und verabschiedete sie den Schlussbericht der Arbeitsgruppe und beauftragte das Erziehungsdepartement mit der Verteilung zur Vernehmlassung in der Regierung des Kantons, dem Gemeinderat der Stadt und der REPLA.

2.2. *Arbeitsgruppe «Stiftungsvertrag Zentralbibliothek Solothurn»*

Die von der Bibliothekskommission im Vorjahr eingesetzte Arbeitsgruppe «Stiftungsvertrag» setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Kantonsvertreter:	RR Fritz Schneider, Präsident Fritz Berger, Finanzdepartement Thomas Bürgi, Amt für Kultur und Sport Dr. Urs Müller, Rechtsdienst
Stadtvertreter:	Kurt Fluri, Stadtpräsident Gaston Barth, Rechtsdienst Raymond Melly, Finanzen
Regionalplanungsgruppe:	Paul Gerspacher
Externer Experte:	Dr. Hans Rainer Künzle
Zentralbibliothek	Prof. Dr. Rolf Max Kully Peter Probst, Aktuar

Die Arbeitsgruppe trat zu sieben Sitzungen zusammen: am 07.01.; 04.03.; 11.08; 16.08.; 01.09., und gemeinsam mit der Bibliothekskommission am 31.10. und am 21.11. Zur Beschleunigung der Arbeit bildete sie aus ihrer Mitte einen Ausschuss. Dieser traf sich zusätzlich siebenmal: am 28.01.; 21.03.; 29.03.; 28.04.; 08.06.; 23.06. und 03.08.

Nachdem sie die gesamte Bibliothek unter die Lupe genommen hatte und zur Überzeugung gekommen war, dass sie seit Jahren so umsichtig und sparsam geführt worden sei, dass Budgetkürzungen einschneidende Verschlechterungen im Angebot und den Dienstleistungen nach sich ziehen müssten, formulierte sie fristgerecht ihren Schlussbericht zuhänden der Bibliothekskommission. Dieser Bericht gibt, teilweise in anderer Reihenfolge, Empfehlungen zu folgenden Bereichen:

1. Die Zentralbibliothek soll als Studien- und Bildungsbibliothek weitergeführt werden. An der bisherigen Form einer öffentlich-rechtlichen Stiftung soll fest-

gehalten werden. Die bestehenden Abteilungen sind zu erhalten. An der Lohnstruktur soll festgehalten werden.

2. Die Einwohnergemeinde Solothurn bleibt Stiftungspartner. Sie hat das Recht, mit den Regionalgemeinden Verträge über eine Lastenverteilung abzuschliessen. Angestrebt werden 50% des Stadtbeitrags. Die für drei Jahre festgelegten Beiträge der Gemeinden sollen direkt an die Zentralbibliothek entrichtet werden. Die mitwirkenden Gemeinden erhalten gemeinsam zwei Sitze in der Bibliothekskommission. Eine Beteiligung ist für 1996 anzustreben.
3. Die Beiträge der Stiftungspartner werden bei wiederkehrenden und einmaligen Aufwendungen nach dem gleichen Schlüssel angesetzt werden. In der Rechnung sollen zukünftig laufende und einmalige Ausgaben getrennt werden.
4. Der Bau eines Bücherhauses wäre aus betriebswirtschaftlichen Erwägungen zu empfehlen. Da ein solches Projekt im Moment nicht durchführbar erscheint, soll der Ist-Zustand bei gleichzeitiger Rationalisierung erhalten bleiben. Das Stadtarchiv wird weiterhin, solange es die Raumreserven zulassen, in der Zentralbibliothek deponiert bleiben.
5. Eine gewisse Einsparung könnte durch die Zusammenlegung der Musik- und der Bücherausleihe erzielt werden, sofern die Tonträger in den Eingangsbereich verlegt würden.
6. Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit andern Institutionen (Schweizerische Volksbibliothek; Kantonsschule etc.) sind zu prüfen, fortzusetzen und zu intensivieren. Für die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Bibliotheken (Katalogrecherchen) sollen die Mittel zur Verfügung gestellt werden. Die Frage des EDV-Katalogverbundes soll offenbleiben, bis sich aufgrund der Entwicklung an der Landesbibliothek eine allseitig befriedigende Lösung anbietet.
7. Den günstigsten Büchereinkaufsmöglichkeiten und angemessenen Buchbinderpreisen ist weiterhin Beachtung zu schenken.
8. An neuen Einnahmequellen bieten sich vor allem Erhöhungen bei den Gebühren an. Ebenso sollte die Gesellschaft «Freunde der Zentralbibliothek Solothurn» ihre seit der Gründung noch nie erhöhten Mitgliederbeiträge der neuen Situation anpassen.
9. Die Zentralbibliothek könnte durch die Anbringung von Donatorentafeln und durch ein Schreiben an die Notare die Idee der Begünstigung der Institution in Legaten propagieren.

2.3. Personal

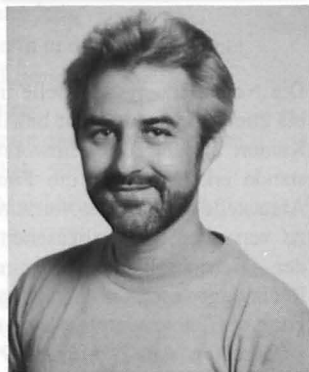
2.3.1. Mutationen



Auf Ende April wurde Mirjam Müller nach fünfzehnjähriger Tätigkeit in der Musikbibliothek pensioniert. Als Mitarbeiterin fast «der ersten Stunde» war sie massgeblich am Aufbau der Abteilung beteiligt. Mit ihr hat uns eine kompetente, einsatzfreudige und stets gutgelaunte Mitarbeiterin verlassen. Wir danken ihr herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Der Buchhalter H.R. Banz entschloss sich, von der Möglichkeit einer frühzeitigen Pensionierung Gebrauch zu machen, weshalb er auf Ende August in den Ruhestand trat. Sein letzter Arbeitstag war der 28. Juli. Er hat die Finanzgeschäfte sauber und mit Sachkompetenz geführt, wofür wir ihm aufrichtig danken. Für die Zukunft wünschen wir ihm bei seinem geliebten Jass sowie in der Beschäftigung mit seinen wertvollen Sammlungen von Briefmarken und Kaffeerahmdeckelchen noch viele erfüllte Jahre.

Auf den gleichen Zeitpunkt demissionierte auch Dr. J. Schläpfer von seinem Amt als wissenschaftlicher Betreuer der Musikalien, um ein volles Pensum an der Kantonsschule zu übernehmen. Er hat in der beschränkten Zeit seines Teilzeitpensums rund 10% des etwa 20'000 Werke umfassenden Altbestandes von Musikalien katalogisiert und wertvolle Stücke ermittelt, darunter ein Dutzend Unikate aus der Zeit vor 1800. Ferner hat er eine Monographie über den Solothurner Musiker Karl Arnold Walther (1846-1924) sowie ein Werkverzeichnis des Komponisten Richard Flury (1896-1967) veröffentlicht. Ausserdem hat er den Chor der Zentralbibliothek geleitet. Mit unserem Dank verbinden wir die besten Wünsche für die Zukunft. Wir zweifeln nicht, dass ihn auch in seiner nun vollamtlichen Tätigkeit an der Schule wie in seinen bisherigen Aufgaben Befriedigung und Erfolg begleiten werden.



Lilian Bosshart, die langjährige freie Betreuerin der Kinder-Werkstube und seit 1992 auch der Märchenstunden, trat im August zurück. Mit ihren Ideen und ihrem Gespür für Welt-sicht der Kinder hat sie dazu beigetragen, die Kinderbibliothek zu einem beliebten Treff-punkt zu machen. Wir danken ihr herzlich für die schöne Zusammenarbeit und ihr Enga-gement und wünschen ihr alles Gute.

Bei der Wiederbesetzung der offenen Stellen waren die kantonalen Vorschriften zu beach-ten: Als Verschärfung gegenüber früher müssen neu nicht nur variable Karenzfristen ein-gehalten werden, vielmehr muss die Ausschreibung jeder offenen Stelle vom kantonalen Stellenbewirtschaftungsausschuss genehmigt werden.

Deshalb konnten wir die seit August 1993 offene Stelle in der Katalogisierung bis heute nicht wiederbesetzen. Zu den drei im Berichtsjahr freigewordenen Stellen ist festzuhalten, dass wir bei der ersten nur eine kurze Karenzfrist einhalten mussten.



Aus 53 Bewerbungen, von denen die meisten für die Stelle in Frage gekommen wären, schlugen wir Tanja Micha Steiner, stellenlose Kindergärtnerin von Solo-thurn zur Wahl vor, weil sie über umfangreiche Kennt-nisse in Pop-Musik verfügte und die Arbeit ohne Ein-haltung einer Kündigungsfrist unverzüglich antreten konnte.

Die Neubesetzung der Stelle in der Buchhaltung wurde bis zum Jahresende nicht bewilligt, obschon sowohl der Kanton als auch die Einwohnergemeinde sich ausser-stande erklärt hatten, die Finanzen einer zusätzlichen Amtsstelle in der Höhe von rund drei Millionen Franken zu verwalten, ganz abgesehen von der Komplizierung der Betriebsabläufe, die eine Auslagerung des Rechnungswesens nach sich gezogen hätte. Auf Anre-gung des Personalamts wurde uns immerhin erlaubt, sie provisorisch und zeitlich befristet zu besetzen. Am 2. August 1994 trat K. Heimann die vakante Stelle an. Als Absolventin eines Wirtschaftsgymnasiums und einer Ausbildung zur Bibliothekarin BBS brachte sie die besten Voraussetzungen für die Verwaltung der Stelle mit, auch hat sie die in sie gesetzten Erwartungen voll erfüllt. Da sie keine Möglichkeit hatte, sich von ihrem Vorgänger in die



verschiedenen Aufgaben einführen zu lassen, waren wir dankbar für die Unterstützung durch das Finanzdepartement sowie durch erfahrene Mitarbeiter, im besonderen durch den Leiter der Ausleihe.

Für die Neubesetzung der wissenschaftlichen Teilzeitstelle in der Musikbibliothek wurden angesichts der Finanzlage in Kanton und Stadt von der Bibliotheksleitung keine Vorstösse gemacht, obschon nun wichtige und dringliche Aufgaben liegen bleiben. Über die Auswirkungen eines Verzichts auf die Neubesetzung der Stelle wurde von der Leiterin der Musikabteilung eine Stellungnahme zuhanden der Bibliothekskommission verfasst.

Neu übernahm die Leitung der Kinderwerkstube die Kindergärtnerin Beatrice Bader, während sich die Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek zur Durchführung der Märchenstunden bereiterklärte.

Am 2. Mai begann Dieter Lang seine zweijährige Ausbildung als Volontär.

2.3.2. Bestand

1994 standen somit folgende reguläre Beamte und Angestellte im Dienste der Zentralbibliothek:

Amiet, Gigi	Sachbearbeiterin und Ausleihebeamte, Kinder- und Jugendbibliothek, 50%
Bachmann, Sonja	Hilfsbuchbinderin, 50%
Banz, Hansruedi	Buchhalter, bis 31.08.
Bider, Verena, lic. phil. I	Leiterin der Katalogisierung
Borer, Patrick	Präparand
Brüderlin, Brigitte, dipl. Bibl. VSB	Katalogbeamte, 75%
Bugmann-Burghart, Juliane	Sachbearbeiterin und Ausleihebeamte, Kinder- und Jugendbibliothek, 50%
Deluz, Roger	Katalogbeamter
Eisenring-Popp, Christine	Sachbearbeiterin und Ausleihebeamte, Musikbibliothek, 50%
Elmer-Weya, Madeleine, dipl. Bibl. VSB	Leiterin der Musikbibliothek, 75%
Fluri-Heutschi, Erika, dipl. Bibl. VSB	Ausleihebeamte, 75%
Gasser, Heinz	Ausleihebeamter
Heimann, Karin	Volontärin bis 31.03. Diplomandin bis 31.07., stellvertretende Buchhalterin ab 01.08.
Henzi-Thommen, Ursula, dipl. Bibl. VSB	Katalogbeamte, Leiterin der Ausbildung, 50%
Heutschi, Peter	Abwart

Heutschi-Baumgartner, Susanne
Kasa-Cervinka, Marta
Klenzi, Alexander
Kofmel-Studer, Marianne

Kully, Rolf Max, Dr. phil. I
Lang, Dieter
Müller-Hugi, Mirjam

Nussbaumer, Felix, dipl. Bibl. VSB

Privitelli, Elisabeth
Probst, Peter, dipl. Bibl. VSB

Rederlechner, Beate
Reinhart, Peter
Rindlisbacher, Hans, lic. phil. I
Ryser-Meyer, Christine, dipl. Bibl. VSB

Schläpfer, Jürg, Dr. phil. I

Steiner, Tanja Micha

Wüthrich, Arlette
Zimmermann, Bruna, dipl. Bibl. BBS

Mit Spezialaufgaben waren betraut:

Bader, Beatrice
Bosshart-Schmid, Lilian

Bieri-Bossetti, Anita, dipl. Bibl. VSB

Das Raumpflegepersonal setzte sich wie folgt zusammen:

Bürki, Theresa
Picardi, Angelo, bis 31.3.
Schweizer, Jeannette

Abwartin
Ausleihebeamte, 25%
Magazinchef/Buchbinder
Sachbearbeiterin und Ausleihebeamte,
Musikbibliothek, 50%, ab 1.5. 60%
Direktor
Volontär, ab 1.5.
Sachbearbeiterin und Ausleihebeamte,
Musikbibliothek, 50%, bis 30.04.
Katalogbeamter, stellvertretender Leiter des
Sachkatalogs, 50%
Ausleihebeamte, 50%
Leiter der Ausleihe, administrativer Stell-
vertreter des Direktors
Ausleihebeamte, 50%
Hilfskraft Musikbibliothek
Wissenschaftlicher Assistent
Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek,
70%
Wissenschaftlicher Bearbeiter Musik-
bibliothek, 40%, bis 31.07.
Sachbearbeiterin und Ausleihebeamte,
Musikbibliothek, 50% ab 1.5.; 40% ab
01.06.
Direktionsassistentin, 50%
Sachbearbeiterin und Ausleihebeamte
Musikbibliothek, 50%

Kinderwerkstatt, ab 04.11.
Kinderwerkstube und Märchenstunden, bis
31.10.
Aushilfe in der Ausleihe

Gasser, Herbert
Sarrai, Samira
Wyss, Silvia, ab 01.06

2.3.3. *Pensenänderungen und längere Ausfälle*

Schon bald nach ihrer Anstellung äusserte T. Steiner den Wunsch nach einer Pensumsreduktion auf 40%. Die Bibliothekskommission stimmte einer Umlagerung der 10% auf das Pensum von M. Kofmel zu, die seither eine 60%-Stelle versieht.

Vom 1. September bis 31. Dezember arbeiteten U. Henzi, F. Nussbaumer und B. Brüderlin je 10% zusätzlich. Sie wurden aus einem von ausserhalb der Bibliothek stammenden Sonderkredit salarisiert.

R. Deluz war krankheitshalber in den Monaten Januar und Februar abwesend. Er konnte im März seine Arbeit zu 50% wieder aufnehmen und ab April voll eingesetzt werden.

Der Leiter der Ausleihe war nach Ostern wegen eines operativen Eingriffes eine Woche lang arbeitsunfähig.

Der Direktor war im November und Dezember wegen einer Staroperation zwei Wochen voll und zwei Wochen zu 50% arbeitsunfähig geschrieben.

2.3.4. *Aushilfen und Praktika*

Wie in früheren Jahren konnten wir Anita Bieri, Diplombibliothekarin VSB, in Personalengpässen kurzfristig aufbieten.

Lic. phil. Michael Heckendorn wurde vom 01.08.-31.12. ausschliesslich für die Bearbeitung von Nachlässen in der Handschriftenabteilung beschäftigt.

Zwei Praktikantinnen und ein Praktikant arbeiteten in diesem Jahr für kürzere Zeit bei uns. Wie immer bemühten wir uns, ihnen ein Programm nach ihren spezifischen Bedürfnissen zusammenzustellen, konnten aber nicht verhindern, dass verschiedene Einsätze als zu knapp bemessen empfunden wurden.

02.08.-25.08.: Christine Jordi, Primarlehrerin, Rechterswil, im Rahmen eines Bildungsurlaubes in den Abteilungen Ausleihe, Kinder- und Jugendbibliothek, Handschriftenabteilung.

23.08.-09.09.: Michael Grolimund, Volontär an der Universitätsbibliothek Basel, im Rahmen eines externen Praktikums seiner Ausbildung: Katalogisierung, Ausleihe, Kinder- und Jugendbibliothek, Musikbibliothek, Handschriftenabteilung.

02.11.-30.11.: Doris Heim, Volontärin an der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern: schwerpunktmässig in der Kinder- und Jugendbibliothek und in der Musikbibliothek.

Drei Bezirksschülerinnen und eine Gymnasiastin schnupperten je eine Woche lang in der Kinder- und Jugendabteilung. Sie erhielten einen allgemeinen Einblick in den Betrieb und verrichteten hauptsächlich Ordnungsarbeiten. - Das Personal der Kinder- und Jugendbibliothek erachtet die zeitaufwendige Betreuung der Schnupperlehrlinge als wichtig und leistet sie gerne, es wünscht sich aber etwas engere Kontakte zu der verantwortlichen Lehrerschaft.

3. *BETRIEBSFÜHRUNG*

3.1. *Sitzungen und Besprechungen*

3.1.1. *Vollversammlung*

Am 20. April informierte der Direktor sämtliche Angestellten über die Arbeit der Kommission Stiftungsvertrag und am 17. Juni über die an der Sitzung der Bibliothekskommission gefassten Beschlüsse. Ausserdem gab er anlässlich des Jahresschlusssessens wie jedes Jahr einen Rückblick über die an der Bibliothek geleistete Arbeit.

3.1.2. *Kadersitzungen*

Im Berichtsjahr fanden elf Sitzungen des Direktors und der Abteilungsleiter statt: Behandelt wurden der Kurzzjahresbericht, der Einsatz des Unterhaltskredits, die Umzugsarbeiten im Magazin, die anonyme Umfrage unter der Benützern, die von der Arbeitsgruppe Stiftungsvertrag ausgelösten Fragen - mit dem Auftrag der Weiterleitung in die Abteilungen -, die Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Volksbibliothek, die Bildungsreise, die Ausstellungen. Ausserdem wurde über alle Aktivitäten und Pläne im Haus und in den einzelnen Abteilungen berichtet.

3.1.3. *Abteilungssitzungen*

Im Herbst wurde in der Musikabteilung der Wunsch geäussert, drei bis viermal im Jahr Abteilungssitzungen durchzuführen, an denen anstehende Probleme gemeinsam, u.a. die Ferienablösungen und andere organisatorische Massnahmen, besprochen werden könnten. Die erste Sitzung fand am 2. November statt.

3.2. *Ausbildung, Examina*

Die Diplomarbeit von B. Zimmermann, *Katalogisierung und Beschreibung der Einbandsammlung Arthur Victor Altermatt*, wurde im Mai von der Prüfungskommission des BBS abgenommen. Die Büchersammlung Altermatt enthält 811 wertvolle Beispiele der Buchbinderkunst aus fünf Jahrhunderten. Auf eine Drucklegung der informativen Arbeit wurde wegen des doch beschränkten Kreises der Bibliophilen verzichtet.

In den Monaten Januar bis März bereitete sich K. Heimann auf das BBS-Examen vor. Am 24./25. März und am 20./21. April legte sie die schriftliche und die mündliche Prüfung mit sehr gutem Erfolg ab. Anschliessend nahm sie unter der Leitung des Ausleihechefs und EDV-Verantwortlichen ihre Diplomarbeit *Einführung der automatisierten Erwerbung in der*

Zentralbibliothek in Angriff, musste diese jedoch wegen der neuen Aufgaben in der Buchhaltung und Akzession unterbrechen und zurückstellen.

J. Bugmann schloss im April den «Berner Ausbildungskurs für Bibliothekarinnen und Bibliothekare in Teilzeit an Schul- und Gemeindebibliotheken» ab. G. Amiet und E. Privetelli besuchen seit Oktober den gleichen Kurs.

V. Bider besuchte während des ganzen Jahres jeweils am Donnerstag den BBS-Kurs für wissenschaftliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare in Zürich.

Patrick Borer wurde in seinem 2. Ausbildungsjahr (bis Ende August) entsprechend seinen Kenntnissen je einen halben Tag in der Katalogisierung, in der Ausleihe, in der Kinder- und Jugendbibliothek und in der Musikbibliothek für anspruchsvollere Arbeiten eingesetzt. Er übernahm die Vorakzession von Schenkungen und arbeitete sich in die Textverarbeitung am PC ein. In seinem dritten Ausbildungsjahr wurde an einem zusätzlichen Nachmittag die Ausbildung im Katalogisieren intensiviert. Ebenso erhielt er vom Direktor auswärtige Bestellungen zum Ausführen und Anfragen zum Beantworten.

3.3. Stellenbeschreibungen und Mitarbeitergespräche

Im Zusammenhang mit der provisorischen Neubesetzung der Buchhaltung und Akzession wurden neue Akzente gesetzt, weshalb die Stellenbeschreibung aktualisiert werden musste.

Im Verlauf des Jahres wurden vom Direktor mit den Abteilungsleitern und von diesen mit denjenigen Unterstellten, die das Maximum ihrer Klasse noch nicht erreicht haben, Beurteilungs- und Förderungsgespräche geführt.

3.4. EDV-System

Im Zusammenhang mit Installationen und Schulung hielten sich von Thomainfor M. Fra-vega und Heinz Gass und von Biber GmbH Thomas Hickl und Sabine Bucker in unserem Hause auf.

3.4.1. Rechnerablösung und Wartung

Die geplante und vom Experten der Arbeitsgruppe Stiftungsvertrag aus Kostengründen unterstützte Ablösung unseres Sintranrechners durch einen UNIX-Server fand vom 9.-13.7. statt. Gleichzeitig wurde die D00-Version installiert.

Die Entsorgung unseres Sintranrechners wäre sehr kostspielig geworden. Durch Vermittlung der Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau konnte unser alter Rechner der Universitätsbibliothek Mannheim gegen Abholung zur Verfügung gestellt werden, wo er noch einige Jahre als Ergänzung einer bestehenden Anlage sinnvolle Verwendung finden wird.

Mit der Ablösung der Sintranmaschine wurden auch die Wartungsverträge für die Hardware überdacht. Neu sind nur noch der Rechner, die Systemdrucker, die Modems und die Tintenstrahldrucker unter Wartung. Die Software-Wartungspauschale wurde neu nach der Anzahl Bildschirme berechnet. Zur Zeit sind an unserem System 32 Arbeitsplätze angeschlossen. Davon sind 21 Arbeitsplätze mit Terminals ausgerüstet (worunter vier in der Kantonsschule). Sieben Arbeitsplätze sind mit PCs ausgerüstet (davon einer in der Kantonsschule). Die Summe der Wartungsgebühren hat sich dank dem Einsatz modernen Materials gegenüber dem Vorjahr halbiert.

Neugekaufte PCs stehen ein Jahr unter Garantie. Ein Wartungsvertrag lohnt sich bei der jetzigen Preisentwicklung nicht mehr.

3.4.2. *Katalog*

Die erwartete Verbesserung bei der Sacherschliessung (DK) konnte leider bei der im Sommer installierten Version D00 nicht implementiert werden (s. 6.2.2.). Ebenfalls fehlt das Verweisungssystem. Diese beiden Module sind uns für das Frühjahr 1995 versprochen worden, da sie für die jetzige Version nicht fertiggestellt werden konnten. Fortschritte konnten dagegen bei der Windows-Technik gemacht werden.

3.4.3. *Erwerbung*

Im Berichtsjahr konnte auch die Erwerbung automatisiert werden. Die elektronische Erfassung der Bestellungen drängte sich vor allem auch zur Vermeidung von Doppelanschaffungen auf. Am 13./14. Juli führte K. Heimann, gemäss dem in ihrer Diplomarbeit geplanten Vorgehen, alle in Frage kommenden Mitarbeiter in das Erwerbungsmodul ein. Beim Einsatz des neuen Moduls tauchten keine nennenswerten Schwierigkeiten auf.

Seit der Installation der automatisierten Erwerbung, die K. Heimann im Rahmen ihrer Diplomarbeit vorbereitet hatte, laufen sämtliche neuen Bestellungen im Haus (ausgenommen Antiquariatsankäufe) über das Bibliothekssystem BIBDIA. Alle bestellten Titel können jederzeit über die Dienstrecherche vom Personal abgefragt werden. Auch die anschliessende Zugangsbearbeitung geschieht nicht mehr manuell in Akzessionsjournalen, sondern ebenfalls über das EDV-System. Jedes Medium kann über seine Identifikationsnummer nach seinen Bestell-, Liefer- und Rechnungsdaten abgefragt werden. Durch den Einsatz des Erwerbungsmoduls ist jederzeit ein Überblick über die Kostenverteilung des Anschaffungskredits nach Sachgebieten möglich. Die statistische Auswertung der Erwerbung vereinfacht sich um ein Vielfaches.

Die Periodikverwaltung läuft bis auf weiteres manuell, die Automatisierung ist für 1995 vorgesehen. Medien, die nicht für die Ausleihe bestimmt sind (Handschriften, Graphiken, Plakate etc.), werden weiterhin in einem Journal akzessioniert, das neu über den PC geführt wird.

Die Musikbibliothek lässt nur die Erwerbung von Musikbüchern, Noten und Pop-CDs über EDV laufen, da die Editionen der klassischen Musik zu grosse Probleme stellen.

3.4.4. Neuinstallationen

Das Sekretariat wurde mit einem 486er PC ausgerüstet, der die Verbindung zum Bibliotheksrechner (Erwerbung) gewährleistet und zusätzlich auch mit einer Software für die Finanzbuchhaltung ausgerüstet ist.

Bei der Katalogchefin wurde ein HP Desk-Jet Drucker an den PC angeschlossen. Ausserdem wurde in der Katalogisierung für F. Nussbaumer anstelle eines Terminals ein freigewordener PC, ebenfalls mit Anschluss an den Bibliotheksrechner, installiert. Ausserdem wird die Fernleihe mit einem PC ausgerüstet.

Der Direktor übernahm den freigewordenen leistungsfähigen PC 486 des Forschungsprojekts «Solothurnisches Namenbuch» und gab den 386er an die Direktionsassistentin weiter.

In dem zur Zeit vom Namenkundeprojekt nicht belegten Büro im Untergeschoss wurde ein Arbeitsplatz mit Drucker für das gesamte Personal eingerichtet.

Seit auch in der Kinder- und Jugendbibliothek ein Benutzer-Bildschirm steht, wurden die Zettelkataloge abgebrochen.

3.4.5. Kantonsschulmediothek

Die Zusammenarbeit mit der Kantonsschulbibliothek war im vergangenen Jahr reibungslos. Die technischen Probleme, die gelegentlich mit den Tintenstrahldruckern oder bei der Umsetzung von diakritischen Zeichen auf dem PC auftraten, konnten alle gelöst werden.

3.4.6. Stadtbibliothek Olten

Im Zusammenhang mit der Einführung des gleichen Bibliotheksystems hat die Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Olten die gesamten maschinenlesbaren Katalogdaten zur Verfügung gestellt. Um sich mit dem System vertraut zu machen, weilte Frau S. Scherrer vom 31.01 - 04.02. bei uns.

3.4.7. *Anschluss an andere Katalogverbünde*

Auf Antrag der Arbeitsgruppe «Zusammenarbeit mit den Hochschulen» wurden uns die Mittel für die Installation eines PCs und die notwendige Software zu Verfügung gestellt. Die Bestellung war vor den Herbstferien abgeschlossen. Grössere Schwierigkeiten bot der Amtsanschluss der PTT, da nicht genügend Leitungen zur Verfügung standen. Erst Anfang Dezember war die technische Installation abgeschlossen. Der Terminal bei der Fernleihestelle wurde durch einen PC 486 mit Anschluss an unser Bibliothekssystem ersetzt. Seither können über Telepac oder Wählleitungen alle via Telekommunikation zur Verfügung stehenden Katalogverbünde abgefragt werden. Die Fernleihe wird dadurch beschleunigt, da die Leih Scheine direkt an die Besitzerbibliothek gesandt werden können und bei zwei Bibliotheken (ZBZ und ETH) direkt über die Datenleitung bestellt werden kann.

3.4.8. *Planung*

Neu werden die Möglichkeiten eines Telefonanschlusses für unseren OPAC geprüft. Bibliotheksbenutzer mit PC und Modem sollen unseren Rechner von zu Hause anwählen, unseren OPAC abfragen und Reservationen auf entliehene Medien ausführen können. Diese Dienstleistung würde auch die gebende Fernleihe für die übrigen schweizerischen Bibliotheken erleichtern.

Im Zusammenhang mit der Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Olten wird ebenfalls die Schaffung eines Zentralkataloges geprüft. Er würde die Zusammenarbeit der beiden Bibliotheken wesentlich erleichtern.

3.5. *Technische Neuerungen*

Am 19. April wurde ein durch die Vermittlung des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung zur Verfügung gestellter Fax im Ausleihebereich installiert.

Da die immer zahlreicher eingesetzten PCs die Personensuchanlage mehr und mehr störten, liessen wir die Sucher durch die ASCOM auswechseln.

Auf Jahresende erwarben wir für das Sekretariat ein Zeiterfassungsprogramm, das die bisher kopfrechnerische monatliche Arbeitszeitkontrolle des Personals automatisiert.

3.6. *Zusatz- und Neuaufgaben im Hause*

H. Gasser signierte während eines Halbtages pro Woche unter der Leitung von U. Henzi Bücher aus der Freihandabteilung in das Magazin um.

Während der Einführung in die Finanzbuchhaltung und nach der Umstellung der Erwerbung auf EDV ergab sich vorübergehend ein Rückstau in der Akzession. V. Bider, U. Henzi, F.

Nussbaumer und P. Probst übernahmen während dreier Monate einen Teil der Bestellungen sowie der Akzession der Neueingänge.

In der Ausleihe arbeiteten B. Brüderlin regelmässig und H.R. Banz, A. Bieri, M. Kasa sowie die Volontäre und Volontärinnen bei Engpässen mit. R. Deluz wurde von Mitte Mai bis Mitte Juni zur Mitarbeit beim Umzug des Magazins delegiert.

Damit E. Privitelli den Kurs für nebenamtliche Bibliothekare besuchen konnte, stimmte sie zusammen mit B. Rederlechner die Pensen ab.

Nach der Einführung der Erwerbung über EDV übernahmen in der Kinder- und Jugendbibliothek G. Amiet neu das Signieren und Folieren der Neuanschaffungen (ausser den Broschüren) und J. Bugmann die Bearbeitung der Mahnungen und Bücherbestellungen. Neu werden auch Zeitschriftenartikel kopiert und bei Bedarf an Schülerinnen und Schüler vor allem für die Vorbereitung von Referaten abgegeben.

3.7. *Aufgaben ausser Hause*

3.7.1. *Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz (BBS)*

Im Rahmen der BBS-Ausbildung erteilte Ch. Ryser zwölf Lektionen im Fach «Kinder- und Jugendliteratur».

M. Elmer führte am 31. 10. den ersten Teil des BBS-Ausbildungskurses «Non Books» mit vier Doppelktionen durch. Eine abschliessende Doppelktion fand am 05. 12. in Bern statt.

R.M. Kully und P. Probst nahmen Einsitz im Organisationskomitee für die BBS-Generalsammlung, die vom 07.-09.09.95 in Solothurn stattfinden wird. Sitzungen fanden bei uns und in der Schweizerischen Volksbibliothek am 25.4., 16.07., 12.08., 25.10., 16.11. und 07.12. statt.

3.7.2. *Mittelschulen*

Die Katalogchefin kam ihren Aufgaben als Inspektorin und Expertin am Wirtschaftsgymnasium (10./11. und 14.01.) und an der Handelsschule (22. und 24.06.) nach.

Der Direktor amtierte als Inspektor und Experte am Lehrerseminar (15.06.) sowie als Maturexperte am Gymnasium Münchenstein (12. und 13.12.)

3.7.3. Universität

Im Rahmen seiner Lehrverpflichtung an der Universität Basel führte der Direktor folgende Seminare durch: Wintersemester 93/94: «König Rother»; Sommersemester 94: «Die kleinen althochdeutschen Sprachdenkmäler»; Wintersemester 94/95: «Vernachlässigte Texte». Ausserdem prüfte er drei Kandidaten im Licentiatsexamen.

Gemeinsam mit PD Dr. Urs Viktor Kamber, Niedererlinsbach, organisierte er ein von der «Arbeitsgruppe für die Zusammenarbeit des Kantons Solothurn mit den Hochschulen» finanziertes zweitägiges Symposium über Romantik. Teilnehmer waren die Professoren Ulrich Stadler, Zürich, und Lothar Pikulik, Trier, mit ihren Nachwuchsforschern. Das Symposium bestand aus einem Arbeitsteil in Mariastein und einem offiziellen Abend mit Festvortrag von L. Pikulik an der Universität Basel. Die Bedeutung des Anlasses wurde durch die Anwesenheit zweier Basler Regierungsräte und eines Solothurner Alt-Regierungsrates unterstrichen.

3.7.4. Arbeitsgruppe Bibliotheksprogramm

Im September 1990 hatte der Regierungsrat eine Arbeitsgruppe zur Evaluation und Einrichtung eines vernetzten Bibliotheksprogrammes für die Berufsschulen, die Fachhochschulen, das Lehrerseminar und die Kantonsschule Olten eingesetzt. Aufgrund der Hardware-Vorgaben gestaltete sich die Realisierung schwieriger als erwartet, so dass der auf Herbst 1993 vorgesehene «Produktivstart» verschoben werden musste. Als Bibliotheksfachmann mit EDV-Erfahrung wurde P. Probst bestimmt, zuletzt als Projektleiter.

Die Arbeit belastete den Projektleiter ausserordentlich. Da die Aufgabe unbesoldet und ohne Stundenreduktion ausgeübt wurde, musste auf den freien Montag zurückgegriffen werden.

Book-plus konnte im Berichtsjahr parametrisiert werden. Schwierigkeiten traten bei der Datenkonvertierung im BBZ Grenchen auf. Die Installationsfirma benötigte fünf Versuche, die allesamt wieder neue Fehler erzeugten. Die Projektleitung und der Projektausschuss entschlossen sich zuletzt, die Versuche abubrechen und den Produktivstart trotz noch bestehenden Fehlern auf den 15. August festzulegen.

Viele der noch bestehenden Fehler können erst in späteren Versionen korrigiert werden. Die unerfreuliche Situation ist hauptsächlich auf die schweizerische Installationsfirma zurückzuführen, die das Projekt unterschätzt hatte. Der Umstand, dass alle Anwenderprogramme ins Deutsche übersetzt, viele Funktionen langwierigen Tests unterzogen, das Katalogformat Unimarc durch die Projektleitung implementiert, und zusätzlich eine über 120 Punkte umfassende Fehlerliste für Fehlfunktionen im Programm abgetragen werden mussten, hat nichts zur raschen Einführung des Systems beigetragen.

Sitzungen im BBZ Grenchen, in der Zentralbibliothek, im Lehrerseminar, im Amt für Informatik und Organisation, im Amt für Berufsberatung fanden statt am 05.01.; 03.02.;

04.02.; 22.02.; 01.03.; 11.03.; 18.03.; 30.03.; 26.04.; 20.05.; 25.05.; 10.06.; 14.06.; 05.07.; 26.07.; 28.07.; 10.08.; 08.11. und 23.11.

Die Bibliotheksleitung bedauert, dass sich der Kanton nicht an das bei uns und an der mit uns verbundenen Mediothek der Kantonsschule laufende System angeschlossen hat.

3.8. *Dublettenbewirtschaftung*

Unsere Verkaufsstände mit Büchern zu Fr. 1.- oder 2.- brachten wieder einen erfreulichen Ertrag, und mancher Benützer konnte unerwartet einen guten Schick machen.

3.9. *Spezielle Öffnungszeiten*

Wie schon in früheren Jahren verzichteten wir auf die Möglichkeit, die Bibliothek zwischen Weihnachten und Neujahr zu schliessen. Wir erachten unsere Institution als Dienstleistungsbetrieb, die zugänglich sein sollte, wenn das Publikum am ehesten Zeit für einen Besuch findet.

4. GEBÄUDE UND EINRICHTUNGEN

4.1. Rollgestelle

Nach einem einjährigen Unterbruch des Programms konnten wir den ersten Stock des Magazinbaus mit Rollgestellen einrichten. Dadurch erweiterten wir den Stellraum in dem Geschoss von 2142 auf 3080 Laufmeter.

4.2. Anderweitige Nutzung der Räume

Die Redaktionskommission der Fachzeitschrift *Jugendliteratur* hielt drei Sitzungen in den Räumen der Zentralbibliothek ab: am 28. Januar, am 29. März und am 16. November.

Unser Sitzungszimmer wurde benützt von der Arbeitsgruppe für die Zusammenarbeit des Kantons Solothurn mit den Hochschulen (2), der Lehrerfort- und Lehrerweiterbildung (2), dem Vorstand der Töpfergesellschaft (1), dem BBS-Kurs Non Books (1), Bibdia User's Group (2).

Im Lesesaal der Zentralbibliothek fanden - wie in den Jahren zuvor - die Veranstaltungen der Töpfergesellschaft statt. Drei Vortragsabende wurden von Angestellten der Zentralbibliothek und der Forschungsstelle bestritten (s.u.), zwei weitere von auswärtigen Referenten: 26.01.: Alfred Zimmerlin, Musikwissenschaftler und Komponist, Zürich: «Spielen mit Zufall und Ordnung: Gedanken zur zeitgenössischen Improvisationsmusik»; 23.02.: Marc Furrer, Direktor des Bundesamtes für Kommunikation, Biel: «Wieviele Medien braucht der Mensch?».

5. *BESTÄNDE*

5.1. *Zuwachsstatistik*

Durch die Umstellung der Erwerbung auf EDV hat sich die statistische Auswertung gegenüber jener der manuellen Akzessionsführung verändert. Die Zahlen von 1993 und 1994 sind also nur bedingt miteinander vergleichbar (s. 5.3.)

5.1.1. *Art des Zuwachses*

	<i>Bibliothekseinheiten</i>	
	1994	1993
1. Wissenschaftliche und literarische Werke		
a) Druckblätter und Broschüren	2'216	2'954
b) Bände	6'826	5'884
2. Handschriften		
a) Bände und Faszikel	12	12
b) lose Blätter	152	117
3. Graphik: Karten, Pläne, Ansichten, Plakate, Portraits	264	372
4. Zeitungsausschnitte	42	60
5. Filme: Diapositive, Mikrofilme, Fiches	14	14
6. Tonträger	1'859	2'117
7. Noten	302	185
8. Neueröffnete Deposita	-	-
	<u>11'687</u>	<u>11'715</u>

5.1.2. *Herkunft des Zuwachses*

1. Kauf	7'600	7'413
2. Schenkungen	4'087	4'302
3. Deposita	-	-
	<u>11'687</u>	<u>11'715</u>

5.2. Anschaffungen

5.2.1. Kosten nach der Herkunft

	1994	1994	1993
	Fr.	%	%
Nova	318'235.45	79.5	83.4
Antiquaria	38'918.55	9.7	5.8
Fortsetzungen	7'801.45	1.9	1.8
Periodika	35'566.80	8.9	9.0
	<u>400'522.25</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

5.2.2. Die Ankäufe nach Sachgebieten

<i>a) Magazine und Freihandbibliotheken</i>				
A	Allgemeines, Zeitungen	58'360.20	14.6	14.0
B	Religionswissenschaft	10'115.85	2.5	1.9
C	Philosophie, Psychologie, Pädagogik	6'730.65	1.7	1.5
D	Kunst	22'883.85	5.7	4.2
F	Allgemeine Geschichte, Schweizer Geschichte	25'553.60	6.4	5.4
G	Geographie	8'707.55	2.2	2.0
H	Sozialwissenschaft, Recht, Staat, Politik	13'273.10	3.3	3.9
J	Hauswirtschaft	1'592.40	0.4	0.5
K	Technik	3'811.50	0.9	1.4
L	Mathematik, Naturwissenschaft	9'290.15	2.3	1.8
N	Sport, Spiel, Unterhaltung	5'042.50	1.3	1.8
O	Medizin	2'618.25	0.7	0.5
P	Sprachwissenschaft, Philologie	12'275.25	3.1	2.3
Q	Literatur, Literaturwissenschaft	50'876.45	12.7	15.4
R	Solodorensia	5'231.00	1.3	4.6
S	Wirtschaft	3'007.10	0.8	0.7
T	Theater, Film, Tanz	8'282.65	2.0	0.0
	Manuskripte	4'496.00	1.1	0.1
	Graphik und Bilder	9'920.50	2.5	0.5
	Bibliophile Raritäten	28'080.10	7.0	6.6
<i>b) Musikbibliothek</i>				
	Musiknoten	7'609.05	1.9	5.0
	Musikbücher	3'225.65	0.8	3.5
	Schallplatten, CDs, Kassetten	74'692.50	18.6	15.9
<i>c) Kinder- und Jugendbibliothek</i>				
		24'846.40	6.2	6.5
		400'522.25	100	100

5.3. Erläuterungen

Die Periodika werden bei der nichtautomatisierten Akzessionierung nicht mehr wie bisher in verschiedene Sachgruppen aufgeteilt. Dies erklärt den Zuwachs 1994 in der Gruppe A (1993: Fr. 54'601.95).

Die Gruppe T wurde bis 1993 nicht separat ausgewiesen, sondern war in der Gruppe N enthalten.

5.3.1. Erwerbung

Wie früher wurde aufgrund von Ansichtssendungen und von Informationen aus Verlagsprospekten, Antiquariatskatalogen, Rezensionen und Bibliographien in Studentenarbeiten angeschafft. Beteiligt waren hauptsächlich der Direktor und alle Abteilungsleiter, weitere Anregungen kamen von anderen Angestellten und aus Benützerkreisen.

Das Bestellwesen ist dezentral geregelt. Die Erwachsenenbibliothek, die Kinder- und Jugendbibliothek sowie die Musikbibliothek tätigen ihre Bestellungen selber. Die Musikbibliothek hat zusätzlich die Akzessionierung ihrer Tonträger übernommen.

Um die anfallenden Arbeiten beim Stellenantritt zu bewältigen, erhielt K. Heimann bei der Bearbeitung der Ansichtssendungen anfangs Unterstützung aus der Katalogisierung. Einen grossen Teil der Bestellungen erledigte wie bisher der Leiter der Ausleihe P. Probst.

5.3.2. Sammelauftrag Solodorensia

Um den Sammelauftrag der Bibliothek (Solodorensia) möglichst umfassend zu erfüllen, wurden von der neuen Buchhalterin sämtliche im Branchenbuch verzeichneten solothurnischen Verlage, die uns nicht bereits beliefern, mit der Bitte um Belegexemplare ihrer Produktion angeschrieben. Dadurch konnten wir auch einige Kleinverlage auf uns aufmerksam machen. Ebenso wurden aufgrund der vom Kantonalen Kulturzentrum Palais Besenval veröffentlichten Liste *Neuerscheinungen 1994 von Solothurner Autorinnen und Autoren* die Aufgeführten mit der Bitte um jeweils ein Freiexemplar angeschrieben. Fast alle Adressaten überliessen uns ein Exemplar ihrer Publikation. Die Neuerscheinungen des Jahres werden in einem Schaukasten ausgestellt.

Im Hinblick auf den hundertsten Geburtstag von Richard Flury im Jahre 1996 und als Ergänzung des von J. Schläpfer verfassten Werkverzeichnisses entschlossen wir uns, auch Flurys auf zum Teil veralteten Tonträgern konservierte Werke wieder zugänglich zu machen und bleibend zu archivieren. Herr Urs Joseph Flury, der Sohn des Komponisten, erklärte sich bereit, alle ihm zur Verfügung stehenden Einspielungen für eine Wiederaufbereitung zu bearbeiten. Die Firma Niklaus Züst wurde mit der Überspielung auf CDs beauftragt. Die Finanzierung dieses Projekts wurde durch einen Beitrag des Lotteriefonds ermöglicht.

5.3.3. Zu den Anschaffungen der Kinder- und Jugendbibliothek

Der Zeitschriftenbestand der Kinder- und Jugendbibliothek wurde auf elf erweitert: Für Kinder im ersten Lesealter abonnierten wir zusätzlich zu *Yakari* das Heft *Bimbo*, für Jugendliche neu den *Tierfreund* und *High - Schweizerische Zeitschrift für drogenfreie Jugendkultur*.

Um Eltern jüngerer Kinder den Zugang zu spezielleren, oft als ungewohnt und schwierig empfundenen Bilderbüchern zu erleichtern, schufen wir die Gruppe «Das besondere Kinderbuch» und weisen damit auf aussergewöhnliche Inhalte, Darstellungsweisen und Autoren oder Illustratoren hin. Ergänzend geben wir zu den einzelnen Kinderbüchern ausführliche Buchbesprechungen ab.

5.3.4. Zu den Schenkungen

Im vergangenen Jahr wurden 41 Schenkungen durch die Leiterin der Katalogisierung und den Leiter der Ausleihe gesichtet.

Eine grössere Schenkung durch einen österreichischen Gelehrten im Tessin wurde durch den wissenschaftlichen Assistenten vermittelt.

Eine besondere Erwähnung verdient Herr Hans Leicht, der Gründer und Inhaber des Solothurnischen Musikverlages, der uns anlässlich der Firmenübergabe an Paul Crohn sämtliche den Verlag betreffenden Unterlagen und Korrespondenzen schenkte. Neben wertvollen Angaben zur Verlagsgeschichte erlaubt die Korrespondenz Einblicke in die zahlreichen Kontakte zwischen dem Verleger und den Komponisten.

5.3.5. Donatorenlisten

Amtsstellen (ausländische, eidgenössische, kantonale und kommunale) werden nicht angeführt.

5.3.5.1. Private und Firmen

Aare- und Emmenkanal-Gesellschaft, Solothurn - Aare-Tessin AG für Elektrizität, Olten - Aebi Alfred, Zuchwil - Affolter Claudia, Neuenburg - Affolter Heinrich, Leuzigen - Allgemeine Plakatgesellschaft, Bern - Allemann Lotti, Feldbrunnen - Allgemeine Lesegesellschaft, Basel - Altermatt Urs, Freiburg - Alternative Bank Schweiz, Olten - Alterszentrum Wengistein, Solothurn - Anderegg Klara, Lommiswil - Andres Ilse, Langendorf - Anne Frank-Fonds, Basel - Antiquariat Dr. R. Hartmann, St. Gallen - Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Aare (ASA), Biberist - Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Schweizer Musik, Lausanne - Ascom Holding AG, Solothurn - Attisholz Holding AG, Riedholz - Automobil Club der Schweiz, Bern - Baccetta Anita, Grenchen - Bachmann Konstantin, Biberist - Bader-Tschan Josef, Mümliswil - Bally Schuhfabriken AG, Schönenwerd - Banholzer Max, Prof. Dr., Solothurn - Bank in Balsthal, Balsthal - Barth Veronika, Langendorf - Basler Börse, Basel - Basler Mission, Basel - Begegnungszentrum Altes Spital, Solothurn - Begger Anne Marie, Solothurn - Beratungsstelle für Sehbehinderte, Solothurn - Bergbahn Weissenstein AG, Solothurn - Berner Kantonalbank, Bern - Bettschen Hermann, Riedholz - Bewährungshilfe, Solothurn - Biber Holding AG, Biberist - Bider Verena, Olten - Bigler Ruth, Wangen a. Aare - Bind Rudolf, Dornach - Binz Yvonne, Solothurn - Bloch Peter André, Prof. Dr., Olten - BLS Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn, Bern - BLT Baselland Transport AG, Oberwil - Böhler-Fässler Cornelia, Maur - Borer Patrick, Fulaibach - Branschli Philipp und Edith, Solothurn - Bregger Otto, Solothurn - Buchhandlung Holländer, Oberuzwil - Budde Hans, Lohn-Ammannsegg - Bürgergenossenschaft, Solothurn - Busbetriebe Solothurn und Umgebung, Solothurn/Worblaufen - Buser Teddy, Grenchen - Büttikofer Urs Viktor, Solothurn - Buxtorf Hedwig, Solothurn - Calcagno Rocco, Solothurn - Capus Alexandre, Olten - Chanez Roger, Confinon - Christen Daniel, Zuchwil - Christen Evelyn, Zuchwil - Christen Philipp, Zuchwil - Christoph Merian Stiftung, Basel - Corneille Dory, Solothurn - D'Agato Davide, Prof., Catania (I) - Derendinger Hans, Dr., Olten - Dietschi Emmi, Solothurn - Disler Werner, Olten - Dobler Charles, Solothurn - Durrer Hugo, Lohn - Eberwein Ottilio, Solothurn - EBM Elektra Birseck, Münchenstein - Egger Max, Dr., Solothurn - Ehinger Paul, Dr., Zofingen - Ehrler Othmar, Biberist - Eichenlaub Hans M., Niedererlinsbach - Emmental-Burgdorf-Thun-Bahn, Burgdorf - Enezian Central-Apotheke, Rheinfelden - Esso (Schweiz), Zürich - ETA SA, Grenchen - Ewald Lotti, Solothurn - Export Edition SA, Lausanne - FC Bellach, Bellach - FC Bettlach, Bettlach - FC Solothurn, Solothurn - Fenaco, Winterthur - Fenchel Heidi, Zuchwil - Feser Paul L., Solothurn - Fiechter Jean-Jacques, Dr., Préverenges - Fischlin Verena, Zuchwil - Flatt Karl H., Prof. Dr., Solothurn - Flückiger Hans Rudolf, Bellach - Flückiger-Schmid Trudi, Solothurn - Flüeli Anne, Oensingen - Fluri Erika, Zuchwil - Fluri Katrin, Zuchwil - Fluri Patrick, Zuchwil - Flury Charlotte, Feldbrunnen - Flury Urs Hermann, Prof., Feldbrunnen - Flury-

Probst Hermann, Feldbrunnen - Fondation Charles Veillon, Bussigny - Frey Karl, Olten - Fringeli Dieter, Basel - Froelicher Paul, Solothurn - Galerie 89, Aarwangen - Gasser Doris, Solothurn - Gasser Fritz, Gossliwil - Gebr. Sulzer AG, Zuchwil/Winterthur - Geiser Hans-Peter, Niedererlinsbach - Geiser Hedwig, Biel - Gerber Erhard, Langendorf - Gerolag, Olten - Gesundheitskasse, Laufen - Gewerkschaftsbund des Kantons Solothurn - Gisi Paul, St. Gallen - Gisiger Peter, Solothurn - Glutz AG, Solothurn - Gressly Max, Dr., Solothurn - Grimm Reto, Welschenrohr - Gugelmann Armin, Solothurn - Gunn-Hamburger Dagmar, Solothurn - Gyger Kaspar, Bellach - Hafner Ueli, Holderbank - Hammer Margrit, Solothurn - Hans Erni-Stiftung, Luzern - Hauser Heinrich, Feldbrunnen - Hebelbund, Lörrach e.V. (D) - Heckendorn Kurt, Dornach - Heidecke Rita, Deitingen - Heim Eva, Stüsslingen - Heiniger Hansruedi, Aeschi - Helvetia Studentenverbindung, Solothurn - Henzi Ursula, Solothurn - Hilari Zunft, Grenchen - Hima AG, Basel - Hofmann Karl, Langendorf - Holderbank Financière Glarus AG, Glarus - Hug Walter, Selzach - Hugger Paul, Prof. Dr., Zürich - Ihle Georg, Buchhandlung Schreiber, Olten - Impress, Langendorf - Ingold Lotti, Biberist - Jesuitenmission, Zürich - Johnner Urs, Solothurn - Jura-Sternwarte, Grenchen - Kägi Stefanie, Solothurn - Kantonale Liga gegen Tuberkulose, Solothurn - Kanu-Club Grenchen, Grenchen - Kaufmännischer Verein, Olten - Kaufmännischer Verein, Basel - Keiser Marlis, Oensingen - Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken - Kinderheim Bachtelen, Grenchen - Kirchner Pierrette, Jongny - Köhler-Jecker Trudy, Adliswil - Konsumentinnenforum, Solothurn - Kopp-Krebs Paul J., Rickenbach - Krankenkasse KKB, Bern - Krebsliga des Kantons Solothurn - Krieger Frieda, Dulliken - Kucher Primus-Heinz, Prof., Klagenfurt (D) - Kulli-Piller Kurt, Bellach - Kully Rolf Max, Prof. Dr., Solothurn - Künstlerhaus Schmiedengasse, Solothurn - Land- und Hauswirtschaftliche Schule Wallierhof, Riedholz - Law Cyril, Biberist - Leisi Konopka Suzanne, Chambésy - Liberales Institut, Zürich - Literarische Gesellschaft, Baden - Lohn Käthi, Biberist - Lukasbruderschaft, Solothurn - Lüthy Buchhandlung AG, Solothurn - Märetkommission Heinrich Staub, Trimbach - Maumary-Affolter Martin und Alice, Bellach - Merian-Stiftung, Basel - Metzger Annelies, Lommiswil - Meyer Erich, Prof. Dr., Starrkirch-Wil - Milchverband der Nordwestschweiz MIBA, Basel - Moeschlin Sven, Prof. Dr., Brissago - Mohler Hans, Masein - Mohnhaupt Dietrich, Derendingen - Morf Regula, Subingen - Moser Walter, Dr., Solothurn - Müller-Hess, Katharina und Paul Emanuel, Chur - Nenniger Claudius, Bettlach - Nestlé SA, Vevey - Nordwestverband Landwirtschaftlicher Genossenschaften, Solothurn - Nussbaumer Felix, Biberist - Oberaargau-Solothurn-Seeland-Transport, Langenthal - Oesch Christine, Günsberg - Oetterli & Co., Solothurn - Okkinga Emmie, Solothurn - Orelli Catherine von, Gerlafingen - Pan AG, Musikhaus, Zürich - Papierfabrik Biberist, Biberist - Paul Sacher-Stiftung, Basel - Pestalozzi-Gesellschaft, Zürich - Peter Mieg-Stiftung, Lenzburg - Pharma Information, Basel - Philatelisten-Verein Wasseramt, Kriegstetten - Plotke Herbert, Dr., Olten - Plüss Fritz, Biberist - Popolaria, Solothurn - Probst Franz-Josef, Grenchen - Probst Peter, Rüttenen - Profos Paul, Prof. Dr., Winterthur - PTT Generaldirektion, Bern - Puenzioux Dominique, Zürich - Raiffeisenbank Schönenwerd-Eppenberg, Niedergösgen - Raiffeisenbank, Biberist - Raiffeisenbank, Derendingen - Raiffeisenbank, Dornach, - Raiffeisenbank, Günsberg - Raiffeisenbank, Obergösgen -

Raiffeisenbank, Oensingen - Raiffeisenbank, Olten - Raiffeisenbank, Riedholz -
 Raiffeisenbank, Winznau - Reader's Digest, Zürich - Ref. Kirchgemeinde, Solothurn - Regio
 Basileensis, Basel - Regiobank, Solothurn - Regionalverkehr Bern-Solothurn, Worblaufen -
 Reichardt Lutz, Dr., Stuttgart (D) - Reimann Rolf A., Biel - Reinli Karl, Solothurn - Ritter-
 Häfeli Pia, Solothurn - Rivar-Gremand Jacqueline, Solothurn - Rolex Montres SA, Genève -
 Röthlisberger Hans-Rudolf, Bettlach - Röthlisberger Ursula, Bettlach - Rover Grenchen,
 Grenchen - Rütli Paul, Langnau am Albis - Ryser Christine, Deitingen - SAC, Sektion Olten
 - Salquien Hedy, Kriens - Saner Hans, Basel - Schaup Wilhelm, Castagnola - Schenker
 Lukas, Pater, Mariastein - Schmid Walter, Biberist - Schneider-Franzi Lilian, Zuchwil -
 Schnyder Urs W., Prof. Dr. med., Dr. h. c., Zürich - Schöni Marco, Solothurn - Schubert
 Herbert, Solothurn - Schubiger Benno, Dr., Solothurn - Schürmann Leo, Prof. Dr., Olten -
 Schwager-Uhlmann Christoph, Härkingen - Schweiz. Bankgesellschaft, Zürich - Schweiz.
 Bankverein, Basel - Schweiz. Gesellschaft Solothurner Filmtage, Solothurn - Schweiz. Isola
 Werke, Breitenbach - Schweiz. Jugendbuchinstitut, Zürich - Schweiz. Kath. Turn- und
 Sportverband, Emmenbrücke - Schweiz. Kreditanstalt, Zürich - Schweiz. Metallwerke
 Holding AG, Bern - Schweiz. Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft, Generalagentur,
 Solothurn - Schweiz. Nationalbank, Bern - Schweiz. Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern -
 Schweiz. Unfallversicherungsanstalt, Luzern - Schweiz. Volksbank, Bern - Schweiz.
 Wasserwirtschaftsverband (SWV), Baden - Schweiz. Wissenschaftsrat - Schweizer Radio
 DRS, Basel - Schweizerdeutsches Wörterbuch Idiotikon, Zürich - Scintilla AG, Solothurn -
 Seeland Bank, Biel - Segessenmann Georg, Obergösgen - Seraphisches Liebeswerk,
 Solothurn - Simoni Victor de, Dr., Langendorf - Ski-Club, Günsberg - Solothurner Handels-
 bank, Solothurn - Solothurner Kantonal Schwingfest, Selzach - Solothurner Kantonalbank,
 Solothurn - Solothurner Literaturtage, Solothurn - Solothurner Naturschutzverband - Spar-
 und Leihkasse, Wangen bei Olten - Spar- und Leihkasse Bucheggberg, Lütterswil - Spar-
 kasse Gäu, Egerkingen - Sperisen Marianne, Lohn - Sportschützen Subingen, Subingen - St.
 Antoniushaus, Solothurn - Stadt-Vereinigung, Solothurn - Stadtmusik Olten, Olten - Stäheli-
 Ritter Jolanda, Zuchwil - Stamm Frieda, Grenchen - Stampfli Adolf, Solothurn - Stampfli
 Aimée, Bellach - Stampfli Beatrice, Bettlach - Stampfli Hans Rudolf, Prof. Dr., Bellach -
 Stampfli Karl, Bellach - Stämpfli Therese, Selzach - Staub Rita, Trimbach - Staub Urs,
 Rüttenen - Stiftung Georg Fischer AG, Schaffhausen - Stuag Holding AG, Bern - Stuber-
 Meyer Käthy, Lütterswil - Studer Karl, Dr., Solothurn - Studer-Moll Esther, Biberstein -
 Stüdeli Heinz, Bettlach - Sury Roman von, Schwyz - SUVA, Luzern - Tennisclub Sporting,
 Derendingen - Theresianum, Ingenbohl - Thévoz Jacqueline, Larringes-sur-Evian (F) -
 Tisch-Tennisclub Solothurn, Solothurn - Touring Club der Schweiz, Emmen - Turnverein
 Fides, Niedergösgen - Turnverein Grenchen, Grenchen - Turnverein Kaufleute, Solothurn -
 Turnverein Olten, Olten - Turnverein Subingen, Subingen - Urfer Friedrich, Dr., Solothurn
 - Usego-Trimerco-Holding AG, Volketswil - V & K Factory, Baden - VEBO, Oensingen -
 Verband deutschschweizerischer Uhrenfabrikanten, Solothurn - Verband ostschweizerischer
 landwirtschaftlicher Genossenschaften, Winterthur - Vereinigte Schweizerische
 Rheinsalinen, Pratteln - Verkehrsverein Graubünden, Chur - Vigier Roland W. de, Bergamo
 (I) - Villa Gabi, Solothurn - Vita Sana SA, Breganzona - Vögeli Heinz, Solothurn -

Volkshochschule, Grenchen - von Roll AG, Gerlafingen - Vost Germann, Grenchen - Wagner-Meister Jenny, Lörrach (D) - Waldner Peter, Dr., Solothurn - Wallach-Faller Marianne, Dr., Zürich - Walliser Peter, Prof. Dr., Zollikofen - Walser Madeleine, Solothurn - Walter-Schneider Margret, Lütlikofen - Wasserämter Singkreis, Aeschi - Weber Kurt, Bern - Weber Nelly, Solothurn - Weleda AG, Arlesheim - Wenger SA, Delémont - Wigger Margrit, Lohn-Ammannsegg - Wild Peter, Solothurn - Winter Erich, Dr., Solothurn - Winterthur-Versicherungen, Generalagentur, Solothurn - Wirz Hildegard, Gerlafingen - Wullimann Peter, Grenchen - Wunsch Heinz, Gerlafingen - Wüthrich Esther, Solothurn - Wydler Karl, Dr., Solothurn - Wyss Gottfried, Gerlafingen - Wyss Samen und Pflanzen AG, Zuchwil - Wyss Verena, Oberdorf - Zimmermann Hans, Dr., Solothurn - Zürcher-Geiser Isaac, Bern - Zürich Versicherungen, Generalagentur, Solothurn - Zwygart Franz, Dr., Solothurn.

5.3.5.2. Solothurnische Verlage, Redaktionen und Druckereien

Antonius-Verlag, Solothurn - Biberister Dorf-Zytig Verlag, Biberist - Buchdruckerei Albert Maurer, Solothurn - Dietschi AG, Druck und Verlag, Olten - Domino Verlag AG, Kappel - Duo Verlags AG, Oensingen - Franziskus-Kalender-Verlag, Olten - Genossenschafts-Druckerei, Olten - Gigandet AG, Solothurn - Goetheanum-Verlag, Dornach - Habegger AG, Druck und Verlag, Derendingen - Heiniger Druck, Solothurn - Jeger-Moll Druck und Verlag AG, Breitenbach - Meco Verlag, Hägendorf - Mini-Druck, Niedergösgen - Morosus Verlag, Olten - Nachtschatten-Verlag, Solothurn - Nord-West-Druck, Trimbach - Offset und Buchdruck Paul Herzog, Solothurn - Paul Bütiger AG, Biberist - Philosophisch-Anthroposophischer Verlag, Dornach - Proinfo AG, Derendingen - Redaktion Oltner Neujahrsblätter, Olten - Rentsch AG, Trimbach - Repro Köpfl, Olten - Rothen-Druck, Offsetdruck, Solothurn - Rothus Verlag, Solothurn - Rudo-Verlag, Günsberg - Rudolf Steiner Verlag, Dornach - Rüeegger Satz & Druck AG, Solothurn - Schmelzdruck AG, Grenchen - Uebelhart Druck AG, Langendorf - Verlag Schweiz. Gartenbau-Blatt, Solothurn - Verlag Schweizer Jugend, Solothurn - Vogt-Schild AG, Solothurn - Walter Verlag AG, Solothurn - Widmer Druck AG, Schönenwerd.

5.3.5.3. Ausserkantonale Verlage, Redaktionen und Druckereien

Aarcadia-Verlag, Zug - Aare Druck AG, Büren an der Aare - Baaltis Austria, Salzburg (A) - Buchdruckerei Herzog AG, Rheinfelden - Buchdruckerei Arlesheim AG, Arlesheim - Bugra Suisse, Wabern - Buri Druck AG, Bern - Calendaria AG, Immensee - Cavelti AG, Druck und Verlag, Gossau - Christophorus Verlag, Arlesheim - Cicero-Verlag AG, Zürich - Diagonal-Verlags AG, Baden - Druckerei Bloch AG, Arlesheim - Edition Lucrezia Borgia, St. Gallen - Edition pro Jura, Moutier - Éditions Mobilarte, Murten - Friedrich Reinhardt Verlag, Basel - Für Uns-Verlag AG, Muhen - H. Tschudy & Co. AG, St. Gallen - Huber & Co. AG, Frauenfeld - Imprimeries Réunies SA, Renens - Industrie Verlag AG, Zürich - KG Saur Verlag GmbH Co. KG, München (D) - Migros Genossenschaft, Zürich - PM Walter Verlag AG, Baden - Radika-Verlag AG, Stans - Salvator Verlag, Zug - Siegrist Druck AG,

Meisterschwanden - Stämpfli Cie. AG, Bern - Union Zeitschriften-Verlag, Baden - V.S.K.,
Basel - Verlag C.J. Bucher AG, Luzern - Verlag Der Bund, Bern - Verlag des Kantons
Basel-Landschaft, Liestal - Verlag Herz im Angriff, Freiburg - Verlag Lüdin AG, Liestal -
Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich - Verlag Ruedi Stauffer, Zürich - Verlag Schweizer
Jugend forscht, Winterthur - Verlag W. Gassmann AG, Biel - Verlag Zofinger Tagblatt AG,
Zofingen - Weleda AG, Verlag, Arlesheim - Woodtli & Co., Aarburg - Yin Yang Verlag,
Bern.

6. *ERSCHLIESSUNGSARBEITEN*

6.1. *Handschriften*

Die Detailarbeiten an drei grösseren Hss-Beständen wurden abgeschlossen: Familienpapiere Borer, Familienpapiere Wyss und Nachlass Enz (letztere beide durch M. Heckendorn). Die Arbeit geht weiter an den Legaten Eugen Bircher und Hans Rudolf Stampfli sowie an den Nachlässen Fritz Grob, Emil Wiggli und Albin Stebler (abgeschlossen).

An Einzelhandschriften wurden S 798-800, S I 775-782, S II 187-192 katalogisiert, bis zum Jahresende jedoch aus technischen Gründen noch nicht ausgedruckt im Standortkatalog integriert.

Zur Handschriftenkatalogisierung gehört auch das Weiterführen der Zettelkataloge für Briefschreiber, Adressaten, Zeichner, Buchbesitzer usw. und das Erstellen der Kurzbiographien für die derart erfassten Personen.

Dazu kam die Korrespondenz mit 37 Partnern, dazu einige weitere zu der geplanten Edition des *Liber amicorum* und der Lebenserinnerungen von Hans Jecker.

6.1.1. *Besitzervermerke*

Rund 400 Aufnahmen, meist von Büchern aus dem Restbestand der Bibliothek des ehemaligen Priesterseminars, der bei dessen Umzug nach Luzern im Bischöflichen Ordinariat geblieben war und an die Zentralbibliothek weitergereicht wurde.

6.1.2. *Altbestände Musikalien*

Bis zum Ende der Amtszeit von J. Schläpfer wurden rund 120 Titel aus den Altbeständen katalogisiert und entsprechende Mitteilungen an RISM in Frankfurt weitergeleitet.

6.2. *Imprimate und Non Books*

Noten:

M. Kofmel, zeitweise von B. Zimmermann unterstützt, widmete sich vermehrt der Notenerschliessung. 1994 konnte die Anzahl der bearbeiteten Noten verdoppelt werden. Die in früheren Jahren immer wieder erwähnten Pendenzen wurden erstmals reduziert.

Tonträger:

Die Anzahl der bearbeiteten Tonträger entsprach dem Vorjahr. Zusätzlich wurde noch eine stattliche Anzahl von Tonträgern rekatalogisiert.

Ein vorläufig ungelöstes Problem ist die Reihenfolge der Signaturen bei der Erfassung von verschiedenen Tonträgertypen mit demselben «Inhalt». Bis jetzt ist es nicht möglich, festzulegen, welche Signatur bei der einzelnen Anzeige erscheinen soll.

Um die Präsentation der CD-Bestände Jazz/Pop übersichtlicher zu gestalten, wurden rund 900 CDs neu in eine Abteilung «Jazz» und rund 50 CDs in eine Abteilung «Sampler» umgelagert.

6.2.1. Formalkatalogisierung

Die Haupttätigkeiten der Katalogbeamten waren dieses Jahr:

U. Henzi arbeitete neben ihren Aufgaben als Leiterin der Ausbildung bei der Formalkatalogisierung mit. Unter anderem katalogisierte sie einen Teil der Schenkung des Bischöflichen Ordinariates und führte den Mandatekatalog nach. Daneben vereinheitlichte sie systematisch Ansetzungen von Gesamttiteln.

F. Nussbaumer katalogisierte Rara sowie andere Spezialfälle und korrigierte Formalaufnahmen von Neuanschaffungen und rekatalogisierten Beständen.

R. Deluz katalogisierte Neuanschaffungen für die Freihandbibliothek und für die Magazine.

B. Brüderlin führte den Zeitschriften- und Periodika- sowie den Plakatekatalog weiter. Sie bearbeitete Neuanschaffungen für den Lesesaal und die Magazine. Daneben begann sie die Erstellung eines Registers zum Bandkatalog der Hesse-Sammlung Muggli.

D. Lang katalogisierte Bücher aus der Schenkung des bischöflichen Ordinariates.

Die Umstellung der Erwerbung auf EDV hat die Erwartungen der Katalogisierung auf eine gewisse Entlastung nicht erfüllt. Vielmehr brachte sie vorerst zusätzliche Arbeit.

Die *Rekatalogisierung* hat das Ziel, den EDV-Katalog zu vereinheitlichen und zu vervollständigen: Ein grosser Teil der EDV-Aufnahmen aus der Zeit vor der Umstellung auf den elektronischen Vollkatalog (1990) ist fragmentarisch und weist Mängel auf, namentlich bei den Namensansetzungen. R. Deluz rekatalogisierte Freihandbestände: die Gruppen WF (Geschichte) und WQ (Literaturwissenschaft). B. Brüderlin beendete die Rekatalogisierung und Umsignierung des Oktavbestandes des alten Lesesaales. Sie arbeitete weiter am neuen Lesesaalbestand: die Gruppen LS A und LS B sind abgeschlossen.

6.2.2. *Sachkatalogisierung*

Der OPAC ermöglicht einen guten Überblick über die einzelnen *Schlagwörter* mit ihren Unterschlagwörtern. Die Schlagwortansetzungen wurden systematisch denjenigen der Schlagwortnormdatei angepasst. Die rekatalogisierten Aufnahmen wurden beschlagwortet.

In der ersten Jahreshälfte baute F. Nussbaumer den *Dezimalkatalog* kontinuierlich weiter aus.

Eine Erschwerung unserer Arbeit brachte die Installation des neuen Release, wobei der DK auf dem Stand Juli eingefroren und der Zugriff auf die Autoritätsdatei des DK ohne Vorwarnung blockiert wurde. Trotz anderslautenden Versprechungen konnte diese gravierende Einschränkung aus technischen Gründen bis zum Jahresende nicht behoben werden. Das bedeutet, dass wir keine Einträge mehr ändern oder neu eingeben können und dass wir nicht mehr nachsehen können, welche Register- und Notationsschlagwörter zu einzelnen Notationen eingetragen sind. Diese Tatsache wiegt umso schwerer, als die Sachabfrage noch nicht befriedigend funktioniert. Folgende Mängel machen uns zu schaffen:

- Die Abfrage nach Registerschlagwörtern, die über die Notation zu den Titeln führen würde, ist nicht möglich.
- Die Systematik, d.h. die Verbindung von Notation *und* Erläuterung, ist am OPAC nicht ersichtlich. Der Sinn einer Systematik, Gegenstände in ihrem *Zusammenhang* geordnet anzuzeigen, geht damit verloren. So bleibt nur die Verwirrung des Benutzers, der etwas über *Kühlschränke* sucht und nun auch Bücher über *Römertopf* und *Wok* zur Auswahl erhält. Er sieht ja nicht, dass die gewählte Notation «Kochgefäße und Hilfsgeräte in der Küche» umfasst.
- Notationsschlagwörter sind nicht als Unterbegriffe zu Notationen recherchierbar, sondern werden im gleichen Pool wie die Orts- und Personenschlagwörter verwaltet.

Unter solchen Umständen ist die Führung eines Sachkatalogs schwierig, die Planung fast unmöglich.

6.2.3. *Lesesaal*

An drei Lesesaalsitzungen (Direktor, wissenschaftlicher Assistent, Ausleihechef, Leiterin Katalogisierung, Sachbearbeiterin Lesesaal) wurden Bestandes- und Signaturprobleme besprochen. Die Hauptschwierigkeit ist die relativ geringe Stellfläche.

6.2.4. *Sachbücher der Freihandbibliothek*

Seit der letzten grösseren Revision der Freihandbibliothek 1985/86 sind die Bestände stark angewachsen. Die aufwendige Durchsicht und Umsignierung einzelner Sachgruppen, die kontinuierlich vorgenommen worden war, verlangsamte zwar die Überfüllung der Regale, vermochte sie aber nicht aufzuhalten.

Auch schien es notwendig, die von Dr. Leo Altermatt 1956 auf der Grundlage der Systematik der Amerika-Gedenkbibliothek Berlin erstellte und seither in vielen Teilen überarbeitete feine Systematik grundsätzlich zu erneuern und zu straffen. Wissenschaft und Interessen des Publikums sind einem ständigen Wandel unterworfen, der sich in der Buchproduktion abbildet und von einer Aufstellungssystematik berücksichtigt werden muss. Das bedeutet, dass für neue Gebiete (Bsp. Computer, AIDS) neue Systemstellen geschaffen werden, oder dass zu fein unterteilte Stellen gestrichen, bzw. zusammengelegt werden müssen.

Um diese beiden Probleme auch bei knapper Kapazität der Buchbinderei und der Katalogabteilung zu lösen, führten wir eine neue Version der Systematik mit einer neuen sprechenden Signatur für die Freihandabteilung (FH) ein und erklärten gleichzeitig die alte Signatur (W) zur Magazinsignatur, damit die beträchtlichen Bestände, die ausgesondert werden sollen, ohne Umsignierung ins Magazin gestellt werden können.

In der ersten Jahreshälfte erarbeitete F. Nussbaumer die neue Systematik; die Bereinigung seines Entwurfes erfolgte in mehreren Sitzungen mit dem Ausleihechef, der Leiterin der Katalogabteilung und den Katalogbeamten.

An drei Sitzungen mit dem Direktor, dem Ausleihechef und dem Buchbinder wurde das Projekt besprochen und das Vorgehen festgelegt.

Seit Mitte November ist die neue Systematik mit der neuen Signatur FH und Gruppenbuchstaben für die Neuzugänge verbindlich. Gleichzeitig haben wir mit der Durchsicht der bestehenden Gruppen und der Festlegung der Teilbestände, die in der Freihandbibliothek bleiben, begonnen. Sie sollen mit gezielten Bestellungen ergänzt werden.

Bis zum Ende des Jahres bearbeitete F. Nussbaumer die Gruppe FH A und einen Teil der Gruppe FH B. - Er erstellte ausserdem ein Register zur neuen Systematik.

6.2.5. *Kinder- und Jugendbibliothek*

Am Jahresanfang wurde die Bearbeitung einer umfangreichen SJW-Schenkung abgeschlossen. Damit die 128 geschenkten Hefte möglichst nahtlos in die Kartei des schon vorhandenen SJW-Bestandes eingefügt werden konnten, wurden die entsprechenden Karten des Periodikakatalogs neu geschrieben. Ausserdem wurde der gesamte SJW-Bestand mit EDV katalogisiert.

Alle Weihnachts- und Osterbücher wurden kontrolliert und, wenn nötig, rekatalogisiert. Ebenso sichteten wir den gesamten Bilderbuchbestand: ältere Bilderbücher wurden teilweise ersetzt oder für das Magazin umsigniert.

Im Zusammenhang mit der neuen Aufstellungsordnung entstanden neue Buchgruppen, was eine Rekatalogisierung und laufende Umsignierung zur Folge hatte.

Erstlesebücher, Gutenachtgeschichten und Verse besitzen zwar dieselbe Signatur wie die übrige Belletristik für das erste Lesealter. Die einzelnen Gruppen werden aber mit farbigen Punkten bezeichnet und gesondert aufgestellt. Damit die unterschiedlichen Standorte auch im Computer ersichtlich sind, wurde mit dem Umsignieren dieser Gruppen begonnen.

Aus der Belletristik für Jugendliche wurden die Anthologien und die Lyrik ausgesondert und zu neuen Gruppen umsigniert und gesondert aufgestellt.

Ferner wurden im Jugendsektor folgende Buchgruppen neu bearbeitet: Aegypten (wF 2.1), Rom (wF 2.3) und Geographie Schweiz (wG 5.1); im Kindersektor: Aufklärungsbücher (wC X.1), Krankenhaus (wC X.2) und Basteln (wN X.1).

6.3. Katalogisierung in Zahlen

			1994	1993
Katalogabteilung				
<i>Karteikatalogisierung</i>				
Periodika		1'523	1'433	
Plakate		<u>268</u>	<u>105</u>	
Total			1'791	1'538
<i>EDV-Katalogisierung</i>				
Freihand		2'033	1'947	
Magazin		5'898	8'689	
Rekatalogisierung		<u>2'096</u>	<u>2'365</u>	
Total			10'027	13'001
Kinder- und Jugendbibliothek				
Neuzugänge: Belletristik	1004			
Sachbücher	349	1'353	971	
Rekatalogisierung EDV		1'080	-	
Umsignierung EDV		<u>480</u>	<u>590</u>	
Total			2'913	1'561
Musikbibliothek				
<i>Tonträger</i>				
CDs	2'042	1'961		
MCs	227	309		
LPs	1	7	2'270	2'277
Noten			435	226
Rekatalogisierung			<u>1739</u>	<u>-</u>
Total			4'444	2'503
Gesamttotal			19'175	18'603

Bemerkungen zur Statistik

Der Ausstoss konnte nahezu auf dem Vorjahresstand gehalten werden, obschon äussere Bedingungen die Arbeit erschwerten: die seit August 1993 offene Stelle; die kursbedingte Abwesenheit der Leiterin (38 Tage), der krankheitsbedingte Ausfall von R. Deluz; die Mehrarbeit bei der Umstellung auf die elektronische Erwerbung; die aufwendigere Bearbeitung von Altbeständen; der Ausfall einer Zweitjahresvolontärin; die Zählung der Aufnahmen von B. Zimmermann für ihre Diplomarbeit im Vorjahr; die Arbeit an der Freihandsystematik und die aufwendige Sichtung der Bestände.

6.4. *Buch- und Medienpflege*

Ein Arbeitsaufwand von 376 Stunden erwuchs dem Magazinchef und diversen Mitarbeitern durch die Magazinumstellungen im Zusammenhang mit der Einrichtung der Rollanlagen.

Grosse Mehrarbeit verursachte auch die Entfernung der alten Signaturen an den Büchern aus der Bibliothek des ehemaligen Priesterseminar.

				1994	1993
Signierte Bücher/Broschüren/Zeitschriften				7'685	8'684
Schutzfolien				4'249	4'467
Neue Einbände (Broschüren anfertigen)				220	136
Kartonmappen (Zugmappen) für Periodika und Manuskripte				589	711
Neue Einbände (Bücher)				228	286
Spezialeinbände (mit Karton verstärken etc.)				1'067	1'581
Ausbesserung beschädigter Bücher				1'079	903
Umsignierte Bücher	Freihand	1'161	1'268		
	Kinder/Jugend	583	616		
	Musik	176	-	1'920	1'884
davon mit neuer Schutzfolie				722	89
Plakate/Graphik/Karten/Pläne/Portraits				264	372
Zeitungsausschnitte aufgeklebt				42	60
Restaurierte Bucheinbände				50	60
Schutzfolien für Schallplattenhüllen				-	3
Stellvertreter (Musik)				76	82
Ersetzung beschädigter CD-Boxen				664	1'634

Im Rahmen einer Neuverteilung der Aufgaben übernahm die Kinder- und Jugendbibliothek die Bearbeitung ihrer Bücher selber (Signiert 930, foliiert 948, umsigniert 384, in den obigen Zahlen enthalten).

6.5. *Arbeiten im photographischen Atelier*

Leica-Aufnahmen	schwarz-weiss	6	8		
	Farbphotos	2	2		
	Dias	6	4	14	14
Vergrösserungen				8	16
Mikrofilme durch Mikrofilmstellen				3	3

7. *BENUTZUNG*

7.1. *Benutzer- und Ausleihestatistik*

Abonnementskarten 1994

	<i>aktive Leser</i>	<i>davon neu</i>
Leser mit Gebühr	3'441	552
Freunde der Bibliothek ZBS	121	3
Leser mit Ermässigung	1'953	328
Personal, Bibl.-Abteilung	88	12
Benutzer nur Tonträger	1'065	128
Fernleihe	92	19
Jugendliche	3'173	733
Kantonsschulmediothek	1'894	390
Total	11'827	2'135

<i>Ausleihe Erwachsenenbibliothek</i>	<i>1994</i>	<i>1993</i>	<i>in %</i>
Benutzung im Hause	17'867	18'566	- 3.7
Ausleihe Magazin	11'273	11'544	- 2.4
Ausleihe Freihand total	91'187	95'462	- 4.5
davon Belletristik	(41'550)	(43'934)	= 45.5
Ausleihe Erwachsenenbibliothek total	120'327	125'572	- 4.2

<i>Ausleihe Kinder- und Jugendbibliothek</i>			
Belletristik	64'408	63'622	= 75.4
Sachbücher	21'021	20'695	= 24.6
Ausleihe Kinder- und Jugendbibliothek total	85'429	84'317	+ 1.3

<i>Ausleihe Musikbibliothek</i>			
Tonträger	77'153	76'789	+ 0.5
Noten	2'259	2'537	- 11.0
Bücher	-- ¹	340	--
Ausleihe Musikbibliothek total	79'412	79'666	--

1 Neu in der Freihandabteilung

Interbibliothekarischer Leihverkehr

Versand	1'029	843	+ 22.0
Bezug	3'210	4'920	- 34.7
davon Ausland	(59)	(146)	- 59.5
Suchkarten eigene	2'189	3'001	- 27.0
Suchkarten ein- und ausgehende	3'074	2'460	+ 22.2
Suchkarten erfolglos	372	371	- --

Zusammenzug

Ausleihe Erwachsenenbibliothek	120'327	125'572	- 4.2
Ausleihe Kinder- und Jugendbibliothek	85'429	84'317	+ 1.3
Ausleihe Musikbibliothek	79'412	79'666	--
Ausleihe an andere Bibliotheken	(1'029) ²	(843) ¹	+ 22.0
Total Ausleihe	285'168	289'555	- 1.5

Photokopien	90'000	94'000
Pakete eingehende	1'950	2'360
Pakete ausgehende	2'670	2'951

7.2. Bemerkungen

7.2.1. Freihand- und Magazinbenutzung

Die Ausleihezahlen in beiden Abteilungen liegen knapp unter den Vorjahreszahlen. Eine Erklärung könnten die fünf Schliessstage inklusive Samstag vor Ferienbeginn im Juli (Rechnerumstellung) und die beiden geschlossenen Samstage vor dem Jahreswechsel sein. Im Verbund mit der Kantonsschulmediothek wurden 1994 insgesamt 304'037 Medien ausgeliehen, an Spitzentagen gegen 2'500 Einheiten.

Der Lesesaal war auch im Jahr 1994 gut belegt. Der für die Benutzer aufgestellte Kaffeeautomat hat Zustimmung gefunden. Leider lässt der Umsatz immer noch zu wünschen übrig.

2 In den Ausleihezahlen der Abteilung enthalten.

7.2.2. Interbibliothekarischer Leihverkehr

Nach der Wiedereröffnung der Zentralbibliothek Zürich verzeichnete unsere nehmende Fernleihe einen eigentlichen Einbruch, Ende des Jahres stiegen die Leihgesuche aber wieder spürbar an. Einen Einfluss auf unsere Zahlen hatte ebenfalls die während der Schliessungszeiten der Zentralbibliothek Zürich gut organisierte Umleitung der Zürcher Fernleihebegehren nach Basel.

Die gebende Fernleihe hat eine markante Steigerung erfahren und dürfte bei der Einführung der Fernabfrage unseres Kataloges weiter zunehmen.

7.2.3. Musikbibliothek: Aufteilung nach Tonträgerarten

<i>Medium</i>	<i>1994</i>	<i>1993</i>
Compact-Discs	65'545	62'172
Musik-Kassetten	8'603	9'106
Long Plays	3'005	5'511
Tonträger total	77'153	76'789
Noten	2'259	2'537

Die im November 1993 neu eingeführte Gebührenstruktur hat in der Musikabteilung nicht nur zu geringeren Einnahmen als erwartet, sondern auch zum ersten Mal seit Jahren zu stagnierenden Ausleihezahlen geführt. Der Hauptgrund für diese Entwicklung ist nicht die Erhöhung der Grundgebühr in der Musikabteilung von 15.- auf 20.-, sondern die Kombination der Gebührenerhöhungen in der Buch- und in der Musikabteilung.

7.2.4. Auskünfte und Benutzerbetreuung

Es wurden 123 schriftliche Auskünfte über unsere Bestände erteilt: Davon entfielen auf den Direktor 47, den wissenschaftlichen Assistenten 37, den Leiter der Ausleihe 25, den wissenschaftlichen Bearbeiter der Musikalien 6 und nach seinem Austritt auf die Musikbibliothekarin 8.

Ausserdem interessierten sich sieben Dirigenten oder Interpreten aus der Region und aus verschiedenen Schweizer Städten (St. Gallen, Zürich, Winterthur, Brugg) für Werke von Richard Flury, die sie im Jubiläumsjahr 1996 aufführen möchten.

Vermehrt galt es auch, aufführungspraktische Hinweise zu den noch unbearbeiteten Nachlässen solothurnischer Komponisten zu geben.

7.2.5. *Wissenschaftlicher Dienst*

Die mittlerweile recht umfangreich gewordene Liste der Desiderata für wissenschaftliche Arbeiten zum Thema Solothurn (Kanton und Stadt) erhält gelegentlich noch den einen oder anderen Zusatz.

Der wissenschaftliche Assistent erstellte wie üblich die zeitaufwendige Jahresbibliographie der solothurnischen Geschichtsliteratur.

Eine gründliche Einführung in die Handschriftenkataloge, den Tresor, das Buchmuseum und die Handschriftenlektüre erhielt M. Heckendorn im Hinblick auf seine bei uns zu leistende Arbeit, die dann laufend zu begleiten war.

Weitere Einführungen wurden den Praktikanten Ch. Jordi und M. Grolimund geboten. Eine Kurzfassung zum gleichen Thema für unsere Volontäre wurde vorbereitet.

Die im Jahre 1993 begonnenen Arbeit am Stammbuch des Johannes Biermann/Zythander aus dem Ende des 16. Jahrhunderts ist seit Frühling 1994 vorläufig sistiert.

Dazu kamen wie üblich Auskünfte an Benutzer in der Ausleihe, am Katalog und im Leseaal, worunter auch speziellere für Wissenschaftler an grösseren Projekten.

7.2.6. *Gutachtertätigkeit*

Vom Leiter der Ausleihe wurden 25mal ältere und alte Werke sowie Stiche für Benutzer bestimmt.

8. SONDERANGEBOTE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

8.1. Ausstellungen

Im Berichtsjahr präsentierten wir drei Ausstellungen:

Am 25. März eröffneten wir eine Ausstellung mit einer Kopie des Panoramas der Schlacht bei Raclawice und zahlreichen Dokumenten aus der Laufbahn Tadeusz Kosciuszkos. Die Exponate waren hauptsächlich von Dr. Jan Konopka aus Genf zur Verfügung gestellt worden. Der Abend wurde umrahmt und gegliedert durch Auftritte der Pianistin, Komponistin und Dichterin Hedy Salquin, Luzern.

Eine zweite Ausstellung zum Fünfzigjahr-Jubiläum der Solothurner Volkshochschule konnte am 3. Mai eröffnet werden. Sie fand starkes Interesse und zeigte, wie seismographisch exakt die Volkshochschule immer wieder auf die Bedürfnisse der Zeit reagierte.

Vom ersten Advent 1994 bis zu Epiphanie 1995 zeigten wir in der Eingangshalle eine von U. Henzi angeregte, konzipierte und aufgebaute Ausstellung mit Darstellungen der «Geburt Christi» aus Handschriften, Facsimiles und Kunstbüchern aus unseren Beständen. M. Heckendorn veranstaltete drei Führungen für das Publikum.

8.2. Gruppenführungen

Wie jedes Jahr hatten wir Gelegenheit, interessierte Gruppen durch unser Haus zu führen. Fünfzig davon bestritt der Ausleihechef. Ferner waren beteiligt: der Direktor, die Musikbibliothekarin, die Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek, die Katalogchefin.

18 Primarschulklassen (1993: 32) und 4 Kindergartenklassen besuchten ausschliesslich die Kinder- und Jugendbibliothek.

Einige Gruppen seien genannt: Die Pestalozzigesellschaft Zürich (76 Personen) am 31.01.; die Volksbibliothek Chur, die sich speziell für unser Bibliothekssystem interessierte, am 02.03.; die Ludothek Solothurn am 31.03.; der Bibliotheksverein Zofingen (ca. 40 Personen) am 05.05.; Asylsuchende der Caritas am 01.06.; der Bund Solothurnischer Musiklehrkräfte, wo J. Schläpfer unter anderem auch unsere alten Notenbestände zeigte, am 16.06.; die Gemeinderatsfraktion FdP der Stadt Solothurn am 26.08.; die Stadtbibliothek Wettingen: Information über unser Bibliothekssystem am 27.10.; die ehemalige Klasse A des Lehrerseminars 1950-1954 am 05.11.; die Pensionierten der Christlichen Gewerkschaft Verkehr, Militär, Zoll (18 Personen) am 17.11.

Am 19. Januar, 2. März und 6. Mai waren Führungen für die Solothurnische Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung angesagt. Leider war das Interesse minimal: eine einzige Lehrerin reagierte auf dieses 1993 in der Lehrerzeitung publizierte Angebot. Auf eine Fortsetzung dieses Angebots wurde verzichtet.

8.3. *Volkshochschulkurse*

Im Berichtsjahr wurde der Kurs «Lesen Sie auch - hören Sie gerne Musik?» am 28. April und 5. Mai durchgeführt.

8.4. *Besondere Aktivitäten in den Abteilungen*

8.4.1. *Geschichtenstunden*

Bis zu den Sommerferien führte Lilian Bosshart die Geschichtenstunden mit besonders empfehlenswerten Bilderbüchern durch. Nach ihrem Rücktritt wurde die Aufgabe von der Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek weitergeführt.

8.4.2. *Kinder-Werkstube*

Zum «Jahr der Familie» modellierten 24 Kinder am 16. und 23.03. zusammen mit Lilian Bosshart aus Ton ihre Wunschfamilie. Die Ergebnisse, unter denen sich sogar eine Gespensterfamilie befand, wurden gebrannt und anschliessend ausgestellt.

Während der weiteren Werknachmittage am 04. und 28. 11. bastelten die Kinder unter der Leitung von Beatrice Bader in Anlehnung an das Märchen von den Sterntalern Laternen, die sie mit nach Hause tragen durften. In der Weihnachts-Kinderwerkstatt am 16.12. entstanden kleine Weihnachtsgeschenke.

8.4.3. *Ferienpass*

Die Kinder im Alter von 6 - 12 Jahren lernten ihre Bibliothek näher kennen, stellten ihrerseits ihre Lieblingsbücher vor und schrieben oder zeichneten den Schluss einer Geschichte, deren Anfang ihnen erzählt wurde. Zum Abschluss durften alle einen Blick hinter die Kulissen der Erwachsenenabteilung und unter anderem auf den Computer werfen.

8.4.4. Eröffnungstag der renovierten Kinder- und Jugendbibliothek

Am 26.02. fand der Besichtigungstag der renovierten Kinder- und Jugendbibliothek statt. Eingeladen waren alle interessierten Kinder und Erwachsenen. Lilian Bosshart erzählte die Geschichte «Der Fuchs und die vier Jahreszeiten» aus dem Kamishibai (japanisches Tischtheater), der Zauberer Didi zeigte während einer kurzen Stunde Kunststücke, und wer noch nicht müde war, konnte sich den Film «Der kleine Prinz» ansehen. Ausserdem wurde der Kinder- und Jugendbibliothek-Pin verkauft, und schliesslich fand noch ein Wettbewerb für alle Kinder statt, bei dem es ein Buch nach Wahl zu gewinnen gab. Als Abschluss fand um 17 Uhr eine Führung für geladene Gäste (Bibliothekskommission, Planer und Handwerker des Umbaus) mit einem Apéro statt.

An dieser Stelle danken wir noch einmal den Spendern, die die Finanzierung der Pins ermöglichten: a-design, Christa Angehrn, Solothurn (Gratis-Entwurf) - Altstadt-Buchhandlung, Max-Jürg Glanzmann, Solothurn - Buchhandlung Lüthy, Heinz Lüthy, Solothurn - Elektro Schmid, Hans Schmid, Solothurn - Felice Mombelli, Malermeister, Solothurn - Schweizer Bibliotheksdienst, Bern - Zentrum für Innovation und Design, Hans Zaugg, Derendingen.

8.4.5. Kinderbücherflohmarkt

Da der jährliche Bücherflohmarkt im Renovationsjahr 1993 ausgefallen war, beteiligten sich diesmal umso mehr Kinder, die ihre ausgedienten Bücher zum Verkauf anboten, so dass der bisher höchste Betrag von Fr. 1663.- an die Verkäufer zurückfloss. Die Kinder- und Jugendbibliothek dankt an dieser Stelle für die verschiedenen Büchergeschenke, die sie in eigenem Namen verkaufen konnte. Der Erlös diente für Neuanschaffungen.

8.4.6. Schweizerische Jugendbuchwoche

Im Rahmen der Schweizerischen Jugendbuchwoche (30.04. - 07.05) beteiligte sich die Kinder- und Jugendbibliothek am Projekt «Familien-Lesekoffer», das vom Schweizerischen Bund für Jugendliteratur lanciert wurde. In Zusammenarbeit mit einem Elternpaar und seinen Kindern im Alter von 4 bis 14 Jahren wurde der Lesekoffer mit Büchern aus den Beständen der Kinder- und Jugendbibliothek gefüllt. Der Koffer blieb sechs Wochen lang in dieser Familie und wanderte dann den Rest des Jahres weiter, wobei die Bücher je nach den Bedürfnissen der neuen Familie ausgewechselt wurden.

8.4.7. Das Kindergartenseminar in der Kinder- und Jugendbibliothek

Eine Klasse des Kindergärtnerinnenseminars besuchte mit ihrer Lehrerin Dr. Elsbeth Schild die Kinder- und Jugendbibliothek. Die Seminaristinnen liessen sich über die Bibliotheksarbeit im allgemeinen, über die Anschaffungskriterien und über die Bedeutung der Bibliothek für Kinder und Eltern informieren. Auf grosses Interesse stiessen die unterschiedlichen Darstellungsweisen und Illustrationsarten in den Bilderbüchern.

8.4.8. Dienstleistung für die Schulen

Wiederum wurden verschiedenen Lehrkräften gezielt Literatur zu Sachthemen zusammengetragen und für den Unterricht zur Verfügung gestellt. Unter anderem wurde Pakete zu folgende Themen verlangt: «Markt und Einkaufen», «Kunst für Kinder», «Von der Raupe zum Schmetterling», «Hexen», «Zirkus», «Riesen», «Gewalt in der Schule».

Die Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek sichtete den Buchbestand der neu eingerichteten Mediothek der Kreisschule Unterleberberg und erstellte umfangreiche Bücherlisten zur Erweiterung und Ergänzung. Für verschiedene Klassenbibliotheken der Primarstufen stellte sie Listen empfehlenswerter Neuerscheinungen zusammen.

8.4.9. Spielgruppenleiterinnen in der Kinder- und Jugendbibliothek

Auf Anfrage veranstaltete die Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek je einen Informationsabend für die Spielgruppenleiterinnen der Region Solothurn (Spireso) und das Elternforum Zuchwil. Nach einer allgemeinen Einführung stellte sie neue Bilder- und Sachbücher zu verschiedenen Themen vor.

8.4.10. Tonträger

Weil die Ausleihezahlen der Schallplatten drastisch gesunken sind, wurde der grösste Teil des Bestandes magaziniert.

8.4.11. Prospekt Musikbibliothek

Gegen Ende Jahr wurde ein Prospekt speziell für die Angebote der Musikabteilung erarbeitet; B. Rederlechner führte die graphischen, H. Gasser die typographischen Arbeiten aus. Mit dem Prospekt kann an musikalischen Veranstaltungen oder bei Vereinen für die Abteilung geworben werden.

9. WEITERE AKTIVITÄTEN

9.1. Information und Weiterbildung

- 21.01.: Eröffnung Bibliocenter Deutschschweiz der SVB: V. Bider, U. Henzi, P. Probst.
- 17.02.: Zentralbibliothek Zürich, Orientierung EDV-Situation: P. Probst.
- 23.02.: ETHZ-Bibliothek, Gebühren EDV-Verbund Ethics: R.M. Kully und P. Probst.
- 25.02.: Seminar für Führungskräfte im Amt (Zusatztag): M. Elmer.
- 21.04.: Arbeitstagung der Handschriften-Bibliothekare in der Turgauischen Kantonsbibliothek Frauenfeld: H. Rindlisbacher.
- 03.05.: Sitzung Arbeitsgruppe «Interne Ausbildung» des Personalamtes: V. Bider.
- 10.05.: Besuch der Stadt- und Kantonsbibliothek Zug: HR. Banz, K. Heimann und P. Probst. Diplomarbeit K. Heimann.
- 12.-14.05.: 8. Internationales Hermann Hesse-Kolloquium, Calw: B. Brüderlin.
- 20.05.: Vortrag Prof. Dr. J. Rathofer, Köln, zur Beatus-Apokalypse im Escorial. Zürich, Landesmuseum: R.M. Kully.
- 26.05.: Abschluss-Apéro Baselbieter Namenkunde in Pratteln: Namenkundler.
- 28.05.: Bibliothèque publique et universitaire, Neuenburg. Führung durch die Rousseau-Ausstellung durch Frau M. Schmidt, Kurzreferat über Katalogisierung durch Herrn M. Schmidt. Petersinsel: Katalogisierungsabteilung.
- 09.06.: Schweizerdeutsches Wörterbuch (Idiotikon), Zürich. Mitgliederversammlung, mit namenkundlichem Vortrag von A. Buri: R.M. Kully und B. Grossenbacher Künzler.
- 16.06.: Info-Veranstaltung SIGES (Schweizerische Interessengemeinschaft zur Erhaltung von Graphik und Schriftgut) im Staatsarchiv Basel: A. Klenzi.
- 21.06.: SassoText Zuchwil, Systemevaluation Ablösung Sintranmaschine: P. Probst.
- 27.06.: Informationsveranstaltung der kant. Verwaltung über die GATT-Verträge: H. Rindlisbacher.
- 24.08.: Interessengemeinschaft Studien- und Bildungsbibliotheken in Bern. Information u.a. über Speicherbibliotheken: R.M. Kully, P. Probst.
- 26.08. Büren. Dorffeiern. Vernissage des Dorfbuches: R.M. Kully.
- 30.08.: ERFA-Tag, Mitarbeiterbeurteilung in Wangen an der Aare: P. Probst.
- 31.08.: Bibdia Users' Group meeting in Lausanne: P. Probst.
- 01.09.: GV BBS, Lausanne: K. Heimann, U. Henzi, B. Zimmermann.
- 03.09.: Verleihung des Hennig Kaufmann-Preises an die Namenkundler Hug/Weibel: R.M. Kully, B. Grossenbacher Künzler.
- 09.-11.09.: Schweizerische Jugendbuchtagung in Nottwil zum Thema: «Bücher wachsen nicht auf Bäumen»: Ch. Ryser.

- 19./20.09.: Kurs für Rechnungsführer und Rechnungsführerinnen, angeboten durch den Kanton: K. Heimann.
- 03.11.: Didaktik-Kurs für DozentInnen der BBS-Kurse in Bern: M. Elmer.
- 29.11.: Tagung der Arbeitsgruppe Benutzung, ZB Zürich: P. Probst.
- 05.12.: Buchvernissage, Kunstdenkmäler-Band Solothurn von Benno Schubiger: H. Rindlisbacher.
- 07.12.: Bern: Unitobler. Arbeitsgruppe Speicherbibliotheken: R.M. Kully.

9.1.2. *Bildungsreise*

Die Bildungsreise am 9. September führte zu Gotthelfstätten im Emmental. Wir führen bis Hasle-Rüeggsau und marschierten dann über die Ruine Brandis zur Gotthelflinde oberhalb Lützelflühs. Im Kirchgemeindezentrum las der Direktor aus *Anne-Bäbi Jowäger* das Kapitel mit der Reise von Gutmütigen nach Solothurn an den Herbstmarkt vor. Nach dem Mittagessen besuchten wir die Kirche und den Pfarrgarten. Den Abschluss bildete ein Besuch in der Gotthelfstube bei der Zehntenscheuer.

9.2. *Publikationen*

Von Mitarbeitern der Zentralbibliothek und des Forschungsprojekts «Solothurnisches Namenbuch» erschienen im Berichtsjahr folgende Veröffentlichungen:

- GROSSENBACHER KÜNZLER, Barbara: «Siedlungs- und Flurnamen der Gemeinde Deitingen» In: Peter Kaiser (u.a.): *Über Geschichte und Landschaft der Gemeinde Deitingen im solothurnischen Wasseramt*. Deitingen: Einwohnergemeinde, 1994, S. 71-104.
- : «Die Burg Esche und ihre Spuren im Namenschatz». In: *Jurablätter* 56 (1994), 97-106.
- GUNN-HAMBURGER, Dagmar: «Die Flurnamen der Gemeinde Büren» In: Anna C. Fridrich (u.a.): *Büren - Einblicke in die historische Entwicklung eines Dorfes*. Büren: Einwohnergemeinde, 1994, S. 251-333 u. 394-397.
- - - und R.M. KULLY: «Streifzug durch die Flurnamenlandschaft des Schwarzbubenlandes. 1. Vordeutsche Namen.» In: *Dr Schwarzhueb* 73 (1995), S. 34-39.
- HEESAKKERS, C.L. (übersetzt von R.M. KULLY): «Die einzige Abbildung der ältesten Erasmus-Statue in Rotterdam in einem Solothurner Stammbuch.» In: *Jahrbuch für solothurnische Geschichte* 67 (1994), 127-136.

- KULLY, R.M.: «Der Epilog und sein Sprecher im Sankt Ursenspiel von 1581». In: *Mittelalterliches Schauspiel. Festschrift für Hansjürgen Linke zum 65. Geburtstag.* (= *Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik* 38-39) Amsterdam: Atlanta, 1994, S. 242-256.
- : «Hephata, thue dich auf! Ein Schlüssel zu Hebels alemannischer Dichtung.» In: *Freiburger Universitätsblätter* 124. Freiburg/Br.: Rombach, 1994, S. 79-91.
- : «Spaun (Span), Claus.» In: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, Bd. 9, Lfg. 1 (1994), S. 32-35.
- : «Der Sperber». In: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, Bd. 9, Lfg.1 (1994), S. 78-80.
- : «Streng geheim. Die Gründung der Pädagogia» In: *Der Arion* 55, H. 2, 1994, S. 26-32.
- RINDLISBACHER, Hans: Bibliographie der Solothurnischen Geschichtsliteratur 1993. In: *Jahrbuch für solothurnische Geschichte* 67 (1994), 263-276.
- SCHLÄPFER, J.: *Werkverzeichnis Richard Flury.* (= *Veröffentlichungen der Zentralbibliothek Solothurn* Nr. 21, hrsg. v. R.M. K.), Solothurn: Zentralbibliothek, 1994.

9.3. *Vorträge und Lesungen*

Von Angestellten der Bibliothek und des Namenkundeprojekts wurden folgende Vorträge gehalten:

- GROSSENBACHER KÜNZLER, B. - GUNN-HAMBURGER, D. - KULLY, R.M.: «Das Solothurnische Orts- und Flurnamenbuch: Ein Blick in die Werkstatt namenkundlicher Forschung». *Töpfergesellschaft*, 23.03.
- GUNN-HAMBURGER, D.: «Die neueren Hofsiedlungen im Kanton Solothurn». *Regensburger Symposium 1994 «Historisch-philologische Ortsnamenbücher»*. Regensburg, 04./05.10.
- KULLY, R.M.: «Hephata, tue dich auf! Ein Frühlingsgedicht von Johann Peter Hebel als Schlüssel zu den Alemannischen Gedichten». *Töpfergesellschaft*, 23.03.
- : «Panorama de la littérature soleuroise.» *3ème Fête des Lettres romandes*. Genf, Halles de l'Ile, 01.10.

--: «Das Solothurner Orts- und Flurnamenbuch. Ein Arbeitsbericht.» *Regensburger Symposium 1994 «Historisch-philologische Ortsnamenbücher»*. Regensburg, 04./05.10.

--: «Die Zukunft der Stadt Grenchen.» *Podiumsdiskussion im Rahmen einer Zukunftswerkstatt*. Grenchen, 14.10.

RYSER, Ch.: «Eine Familie wie im Bilderbuch! Familienbilder im Bilderbuch früher und heute». *Töpfergesellschaft*, 14.12.

9.4. Wissenschaftliche Projekte

9.4.1. *Liber Amicorum*

Die seit 1988 dauernde Arbeit von R.M. Kully und H. Rindlisbacher an Hans Jakob vom Staals *Liber amicorum* steht vor dem Abschluss.

9.4.2. *Stammbuch Ulrich*

Im Anschluss an das Symposium, das vom 16. bis 18. September 1993 in der Waldegg stattgefunden hatte, wurde R.M. Kully zur Mitarbeit an der Herausgabe des in Deutschland nach über hundertjähriger Verschollenheit neu aufgetauchten Stammbuchs Ulrich eingeladen. Eine erste Sitzung fand 2./3. Juni 1994 im Deutschen Historischen Museum in Berlin statt.

9.4.3. *Hans Jeckers Lebenserinnerungen*

Auf Anfrage von Prof. Dr. Paul Hugger, Zürich, übernahm der wissenschaftliche Assistent die Druckvorbereitung der Lebenserinnerungen des ehemaligen Solothurner Stadtammanns Hans Jecker (1870-1946, Ammann 1908-1915). Das Werk wird vor allem die Zeit einer ausgesprochenen Aufbruchsstimmung vor dem Ersten Weltkrieg beleuchten.

9.4.4. *Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch*

Am Projekt waren beteiligt: R.M. Kully als Leiter, Barbara Grossenbacher Künzler (50%) und Dagmar Gunn Hamburger. Stundenweise arbeitete Markus Gasser in Basel an solothurnischen Dokumenten.

In den letzten beiden Jahren verfolgten wir vier Stoßrichtungen: Archivarbeit, Feldarbeit, Etymologisierungsvorbereitungen, Auswertung. Der bisherige Rhythmus in der Datensammlung wurde aufrecht erhalten - 1990: 22'150; 1991: 44'855; 1992: 72'239; 1993: 87'136; 1994: 101'572 Datensätze -, derjenige der Auswertung gesteigert.

Wir bearbeiteten hauptsächlich die Bestände der Zentralbibliothek, des Staatsarchivs und des Bürgerarchivs Solothurn, des Privatarchivs von Roll, der Staatsarchive Bern und Liestal, des Generallandesarchivs Karlsruhe (für gezielte Recherchen zu den Bezirken Dorneck/Thierstein). Eine studentische Hilfskraft nahm die solothurnischen Bestände des Staatsarchivs Basel auf. Dazu kamen einige Gemeinde- und Pfarrarchive.

Feldforschung wurde bisher in folgenden Gemeinden betrieben: Im *Wasseramt*, in *Bettlach*, *Büren*, *Nuglar-St.-Pantaleon*, *Nunningen*, *Welschenrohr* und neu in *Wangen bei Olten* (durch eine Basler Lizentiatskandidatin).

Der Projektleiter führte die Datei mit Hinweisen auf die Behandlung von Namen in der Literatur weiter.

Die Emphase unserer Arbeit lag im fünften Jahr des Projekts stärker auf der Auswertung unserer Sammlungen als auf der Datenerhebung. Die publizierten Ergebnisse, der Dreier-vortrag in der Töpfergesellschaft und die beiden Referate am *Regensburger Symposium 1994 «Historisch-philologische Ortsnamenbücher»* sind oben verzeichnet.

Leider erfuhr unser Projekt am 9. August 1994 einen auch gefühlsmässig empfindlichen Rückschlag durch einen schweren Unfall des jüngeren Sohnes von B. Grossenbacher Künzler. Das Unglück des Kindes geht uns allen sehr nahe. Die Mutter liess sich bis zum Jahresende beurlauben.

Mit Freude und Dankbarkeit dürfen wir jedoch melden, dass sowohl der Schweizerische Nationalfonds als auch der Solothurnische Lotteriefonds nach Abschluss des fünften Beitragsjahres am 30.09.94 einer Weiterführung um weitere drei Jahre zugestimmt haben.

9.5. *Geselligkeit*

Runde Geburtstage feierten V. Bider und R.M. Kully. Der erste wurde in einem Basler Cliquenkeller gefeiert, der zweite im Stadttheater mit einer Aufführung der Komödie «Romulus der Grosse» und anschliessender Verpflegung im Arioner Keller.

Am 16.12. begingen wir auf Einladung von U. Henzi (30. Dienstjubiläum) und P. Probst (20. Dienstjubiläum) das traditionelle Weihnachts- und Jahresschlusssessen.

10. JAHRESRECHNUNG

10.1. Verwaltungsrechnung pro 1994

	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
Beiträge des Kantons Solothurn		1'830'148.15
Beiträge der Einwohnergemeinde Solothurn		915'074.05
Einschreibgebühren Bücher		84'601.00
Einschreibgebühren Musikbibliothek		79'695.00
Mahngebühren Bücher		16'622.15
Mahngebühren Musikbibliothek		5'458.10
Andere Einnahmen		81'508.70
Beiträge Freunde der Zentralbibliothek		0.00 ³
Bücherankäufe aus ordentlichem Kredit	204'966.60	
Bücherankäufe aus zweckbestimmten Einnahmen	110'028.45	
Ankäufe Musikbibliothek aus zweckbestimmten Einnahmen	85'527.20	
Buchbinder- und Restaurationsarbeiten	79'900.00	
Mobiliar und technisches Material	12'999.05	
Betriebs- und Folgekosten EDV	93'177.00	
Rollregalanlage	219'463.70	
Drucksachen, Büromaterial	13'567.45	
Allgemeine Unkosten	48'190.75	
Gehälter	1'644'912.40	
Pensionskasse und Sozialbeiträge	325'952.25	
Heizung, Reinigung, Beleuchtung, Wasser	59'885.85	
Unterhalt Gebäude und Garten	75'066.30	
Gebäude- und andere Versicherungen	30'148.85	
Ausstellungen	4'606.30	
Druck Jahresbericht	4'715.00	
	3'013'107.15	3'013'107.15

3 Der Vorstand beschloss am 16.11. Anschaffungen in der Höhe von Fr. 10'947.-. Durch ein Versehen unsererseits wurde der Betrag erst 1995 nach Abschluss der Rechnung 1994 übertragen.

10.2. Bestandesrechnung per 31. Dezember 1994

	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Kassa	5'489.50	
Postchecks	4'589.55	
Banken	53'807.00	
Guthaben bei der Einwohnergemeinde Solothurn	53'999.05	
Sonstige Guthaben	257.20	
Grundstück und Gebäude	1.00	
Bücher- und Mobilieninventar	1.00	
Kreditoren		40'093.65
Vorauszahlung Schw. Katalogverbund		10'802.90
Guthaben des Kantons Solothurn		12'996.78
Guthaben der Freunde der Zentralbibliothek		3'894.90
Durchlaufskonto		21'335.90
Rückstellung Publikationen		8'922.47
Rückstellung Nach-/Neudruck Karten		6'478.70
Rückstellung Lotteriefonds		13'619.00
	118'144.30	118'144.30

10.3. Buchhaltung

Ende August wurde die RUF-Buchhaltung durch das von der kantonalen Finanzverwaltung installierte Finanzbuchhaltungssystem *Sesam* abgelöst. Während der Einarbeitungsphase und bis zum Jahresende erhielt die Rechnungsführerin immer wieder kompetente und grosszügige Unterstützung von den Finanzverwaltungen der Stadt und des Kantons.

11. **SAMMELGEBIETE DER ZENTRALBIBLIOTHEK**

Die Zentralbibliothek umfasst und sammelt:

1. Bücher, Broschüren und Zeitschriften:

- a) wissenschaftliche und allgemein belehrende Werke;
- b) schöne Literatur der Schweiz und des Auslandes;
- c) Werke über Stadt und Kanton Solothurn, inbegriffen Behörden, Anstalten, Unternehmungen und Vereine; ebenso solothurnische Privatdrucke aller Art;

2. Handschriften, Bilder und Graphik:

aus älterer und neuerer Zeit, besonders Schriftstücke, Briefschaften, Kupfer- und Stahlstiche, Lithographien von solothurnischen Persönlichkeiten, Ex-libris, solothurnische Trachtenbilder, Bilder und Ansichtskarten von Dorf-, Stadt-, Schloss- und anderen Ansichten zur heimatlichen Geschichte, Pläne und geographische Karten;

3. Noten und Tonträger:

vor allem solothurnischer Komponisten und Interpreten.

Im Lesesaal unseres Instituts sind moderne Nachschlagewerke zu allen Wissensgebieten zu finden, beispielsweise Enzyklopädien, Handbücher, Wörterbücher, Biographien solothurnischer, schweizerischer und ausländischer Persönlichkeiten. Dazu kommen rund dreissigtausend Titel in der Freihandabteilung und über 750'000 in den Magazinen. Literatur, die wir in unseren Sammlungen nicht besitzen, vermitteln wir über die interbibliothekarische Ausleihe.

Wir bitten Freunde und Gönner um Unterstützung unserer Bestrebungen. Insbesondere sind wir für die Überreichung von Solodorensia dankbar. Darunter verstehen wir Schriften, die vom Kanton Solothurn handeln, von Solothurnern verfasst oder in unserem Kanton gedruckt worden sind, aber auch solothurnische Bilddokumente sowie Musikalien und Aufnahmen von solothurnischen Komponisten und Interpreten. Manches, was vielleicht wertlos erscheint, kann in unserer Bibliothek nutzbringende Verwendung finden. Speziell suchen wir auch alte solothurnische Photos, Prospekte, Firmen- und Vereinsschriften, die leicht als Altpapier weggeworfen werden, für gegenwärtige oder künftige Wissenschaftler aber von grosser Wichtigkeit sein können. Auf Wunsch werden alle Zuwendungen gerne abgeholt (Telephon 065 22 18 11).

Wir möchten an dieser Stelle an die Möglichkeit erinnern, neben wohltätigen Organisationen auch die Zentralbibliothek testamentarisch oder lebzeitlich zu begünstigen.

12. *ADRESSE UND ÖFFNUNGSZEITEN*

ZENTRALBIBLIOTHEK SOLOTHURN

Bielstrasse 39, 4502 Solothurn Tel. 065 22 18 11, Fax 065 21 46 23

ÖFFNUNGSZEITEN

1. Freihandbibliothek und Ausleihe

Di	10 -	21 Uhr
Mi	10 -	18 Uhr
Do	10 -	21 Uhr
Fr	10 -	18 Uhr
Sa	10 -	17 Uhr

2. Jugend- und Kinderbibliothek

Di	11 - 12 Uhr	16 - 18 Uhr
Mi	11 - 12 Uhr	14 - 17 Uhr
Do	11 - 12 Uhr	16 - 18 Uhr
Fr	11 - 12 Uhr	16 - 18 Uhr
Sa	11 -	17 Uhr

3. Musikbibliothek

Di		16 - 21 Uhr
Mi		14 - 17 Uhr
Do		16 - 21 Uhr
Sa	11 -	17 Uhr

4. Lese- und Studiensaal

Mo	8 - 12 Uhr	14 - 18 Uhr
Di	8 -	21 Uhr
Mi	8 -	18 Uhr
Do	8 -	21 Uhr
Fr	8 -	18 Uhr
Sa	8 -	17 Uhr

Während der Sommerschulferien bleibt die Bibliothek von 12 - 14 Uhr geschlossen. Ebenso fällt die Abendausleihe aus.

13. *SCHLUSS*

Der Jahresbericht 1994 wurde gemeinsam vom Direktor und den Abteilungsleitern verfasst.

Wir danken den Behörden, den Gönnern und den Freunden der Zentralbibliothek für ihr immer wieder bewiesenes Wohlwollen und ihre tatkräftige Unterstützung sowie dem Publikum für seinen regen Zuspruch und die mehrheitlich anerkennenden Rückmeldungen.

Solothurn, 16. März 1995

Der Direktor:
Prof. Dr. Rolf Max Kully

Der vorliegende Jahresbericht wurde von der Bibliothekskommission in ihrer Sitzung vom 18. August 1995 unter Verdankung der vom Personal geleisteten Arbeit genehmigt.

Der Präsident der Bibliothekskommission:
RR Fritz Schneider, Erziehungsdirektor

Anhang: «Gesellschaft Freunde der Zentralbibliothek Solothurn»

Die im Jahre 1965 gegründete Gesellschaft «Freunde der Zentralbibliothek Solothurn» hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Bibliothek beim Erwerb von Büchern mit exklusiver Bedeutung, im besonderen aus dem Bereich der modernen bibliophilen Produktion, zu unterstützen. Ihr Sekretär ist von Amtes wegen der Direktor. Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen statt: am 22. April und am 16. November. Der Vorstand übernahm die Anschaffungskosten folgender Werke:

Beatus-Codex im Escorial. Faksimile der Handschrift Olim II. A.4. Fr. 8'447.-

«Vergers» de Rainer Maria Rilke, illustré par Pietro Carot.

Lausanne: Pierre Gonin. Fr. 2'500.-

Diese Auslagen werden erst im Jahre 1995 rechnungswirksam.

Jahresrechnung per 31. Dezember 1994

	<i>Ausgaben</i>	<i>Einnahmen</i>
	Fr.	Fr.
Jährliche Beiträge		6'850.00
Einmalige Beiträge		900.00
Zinsen (brutto)		4'948.70
Unkosten	204.55	
	204.55	12'698.70
<i>Mehreinnahmen 1994</i>	12'494.15	
	12'698.70	12'698.70

Vermögensrechnung per 31. Dezember 1994

	<i>Aktiven</i>	<i>Passiven</i>
	Fr.	Fr.
Postcheck 45-5822-0	22'668.75	
Wertschriften	69'000.00	
Depositenheft Solothurner Handelsbank	2'383.70	
Depositenheft Schweizerische Volksbank	6'139.10	
Sparkonto Schweizerische Kreditanstalt	4'440.20	
Anlage-Sparkonto Schweizerische Bankgesellschaft	8'032.65	
Guthaben Verrechnungssteuer	1'732.15	
Guthaben bei Zentralbibliothek	3'894.90	
Vermögen Freunde der Zentralbibliothek Solothurn		42'740.00
Vermögen O. Dübi-Industrie-Fonds		32'000.00
Vortrag neue Rechnung 01.01.1994	31'057.30	
+ Mehreinnahmen 1994	12'494.15	
	118'291.45	43'551.45
	118'291.45	118'291.45

Wertschriften-Verzeichnis per 31. Dezember 1994

Im Depot bei der Schweizerischen Bankgesellschaft Solothurn

Fr. 5'000.-- 6 1/2 % K'Obl. Schweiz. Bankgesellschaft p/05.09.1998
 Fr. 5'000.-- 5 1/4 % K'Obl. Schweiz. Bankgesellschaft p/26.06.1997
 Fr. 10'000.-- 7% K'Obl. Schweiz. Bankgesellschaft p/25.05.1995

Im Depot bei der Solothurner Handelsbank Solothurn

Fr. 5'000.-- 6 3/4 % K'Obl. Sol. Handelsbank p/15.03.1997
 Fr. 5'000.-- 6 3/4 % K'Obl. Sol. Handelsbank p/20.10.1997

Im Depot bei der Schweizerischen Kreditanstalt Solothurn

Fr. 5'000.-- 4 3/4 % K'Obl. Schweiz. Kreditanstalt p/15.11.1996
 Fr. 5'000.-- 7 % K'Obl. Schweiz. Kreditanstalt p/31.05.1996
 Fr. 5'000.-- 6 3/4 % K'Obl. Schweiz. Kreditanstalt p/10.11.1997
 Fr. 6'000.-- 6 % K'Obl. Schweiz. Kreditanstalt p/15.11.1997

Im Depot bei der Schweizerischen Volksbank Solothurn

Fr. 2'000.-- 4 1/2 % Schweiz. Volksbank p/02.04.1996
 Fr. 10'000.-- 4 3/4 % Schweiz. Volksbank p/15.09.1995
 Fr. 6'000.-- 6 1/2 % K'Obl. Schweiz. Volksbank p/31.03.1997

Fr. 69'000.-- *Gemäss Vermögensrechnung p/31.12.1994*

Revisorenbericht

zur Jahresrechnung 1994 des Vereins «Freunde der Zentralbibliothek Solothurn», Solothurn.

Als Revisoren der «Freunde der Zentralbibliothek Solothurn» haben wir die auf den 31. Dezember 1994 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

Wir stellen fest, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Jahresrechnung Mehreinnahmen von Fr. 12'494.15 zeigt. Dieser Betrag wird mit dem Saldo aus dem Vorjahr von Fr. 31'057.30 auf neue Rechnung vorgetragen, total neu Fr. 43'551.45
- das Gesamtvermögen nun Fr. 118'291.45 beträgt.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und der Kassierin, Frau Karin Heimann, Décharge zu erteilen.

Solothurn, 6. März 1995

Die Revisoren:

H. Wyss

J. Zimmermann



Reisen

PARIS

Amerika

Afrika

1:1:3:3:3:3:1:1:3:3

CHINA

Atlanten

Die Welt Nr. 1

Die Welt Nr. 2

Die Welt Nr. 3

Grosser Atlas
der Welt

LÄNDER in Einzelteilen

Die Welt 1: Süd- und Ost-Asien

19
Nian
Die L
schu
min
Die ge

Naturwissenschaft

Wie die Naturschützen

Die Natur Band 3

Besonderheiten

Die Natur allgemein

Wien bei Nacht

Man wird älter

Die Liebe

Das Schicksal

Der Mörder

Der

In de

Band 1

Band 2

Band 3

Band 4

Band 5

Band 6

Band 7

Band 8

Band 9

Band 10